

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der umfassende Wandel von Lebens- und Arbeitswelt, die persönliche Verunsicherung durch Krisen in Industriegesellschaft und Sozialstaat sowie die drohende Finanzknappheit stellen auch die Kommunalpolitik vor konkrete Herausforderungen und erfordern tagtäglich Problemlösungen.

Zusammen mit dem neugewählten Gemeinderat begreife ich die Gestaltung einer vorausschauenden, nachhaltigen und zukunftsfähigen Politik für unsere Gemeinde und darüber hinaus als Auftrag und ich werde Ihr Vertrauen rechtfertigen, das Sie mir durch die beeindruckende Wiederwahl im März bewiesen haben.

Auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten war es uns möglich, notwendige Ergänzungen der Infrastruktur zu finanzieren.

So gelang es neben vielen anderen Investitionen, die Schlossbrücke neu zu errichten, einen Geh- und Radweg nach Niernsdorf und Wahl zu bauen, sowie für die Freiwillige Feuerwehr Hohenkammer ein neues Löschfahrzeug zu erwerben.

Wie schon bei der Weihe und feierlichen Übergabe des LF 16 /12 im November möchte ich auch hier die besondere Notwendigkeit (im Sinne des Wortes: Not wenden) der Feuerwehren hervorheben. Wie keine andere Gemeinschaft dient sie in selbstloser Weise der Rettung des Mitmenschen und seines Hab und Guts. Dabei ist es heute keineswegs selbstverständlich, sich freiwillig und unentgeltlich für den Nächsten einzusetzen und dabei auch noch Schäden für sein eigenes Leben und seine Gesundheit in Kauf zu nehmen.

Und es ist keineswegs selbstverständlich, einen großen Teil seiner Freizeit für die Mitbürger zu opfern und - wenn Einsätze bei Tag oder Nacht zu leisten sind - nicht einmal den Zeitpunkt dafür selbst bestimmen zu können.

Die Feuerwehrmänner und -frauen sind Vorbild und Beispiel des verantwortungsvollen und einsatzbereiten Bürgers im Dienst am Nächsten für dessen Leben, Gesundheit und Besitz.

Eine zuverlässige und gut funktionierende Gemeinschaft braucht viele Stützen, die sich am Fundament unserer Gesellschaft, in den Gemeinden, den Herausforderungen der Zeit stellen.

“Keine Zukunft vermag gutzumachen, was du in der Gegenwart versäumst!”, meinte Albert Schweitzer.

So danke ich an dieser Stelle meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Beschäftigten der Gemeinde, den Damen und Herren des Gemeinderates, den Betreuern und Lehrern in Eltern-Kind-Gruppen, Kindergarten, Schule und Jugendtreff, den Leitern und Helfern in der Seniorenarbeit und den Vertretern der Kirche für die geleistete Unterstützung. Meinen herzlichen



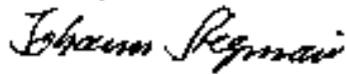
Dank und meine Anerkennung spreche ich allen Vereinsvorständen und den Mitgliedern der Glonnboten-Redaktion aus, in ganz besonderem Maße auch den Personen, die oft in aller Stille und Bescheidenheit für den Nächsten da sind.

Mögen Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, in der sogenannten "staaden" Zeit auch Zeit für Ruhe und Besinnung finden und so neue Zuversicht und Kraft schöpfen für Ihren Alltag.

So wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreis von Familie und Freunden, sowie persönliche Zufriedenheit, Glück und Gesundheit in einem hoffentlich friedvollen Neuen Jahr 2003.

In herzlicher Verbundenheit

Ihr Bürgermeister



---

## **10 Jahre Glonnbote - Ausgabe 40**

### **Herzlichen Glückwunsch**

Endlich war es soweit. Im Dezember 1992 erschien erstmals der "Glonnbote". Schon länger war es einigen sehr interessierten und einsatzfreudigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein Anliegen, über Ereignisse aus dem Dorf oder der Pfarrei zu berichten und mit Beiträgen aus Geschichte, Brauchtum, Natur und Kultur zu unterhalten.

Ich danke auf das herzlichste den Initiatoren und Redaktionsmitgliedern Frau Dr. Brigitte Hermann, Herrn Leo Hermann, Frau Edeltraud Schlicker, Herrn Walfred Schlicker und Frau Dr. Gabi Wabnitz, die in unveränderter Besetzung, aber immer kräftig unterstützt von Herrn Rektor Fritz Staudinger, von erster Stunde an bis heute ein sehr informatives und attraktives Blatt gestalten.

Ich beglückwünsche uns als Gemeinde zu einem solchen Team, das abwechslungs- und ideenreich in unser aller Interesse stets ehrenamtlich arbeitet und ich bin stolz auf den Glonnboten, der sich in Form, Gestaltung und Inhalt von anderen Gemeindezeitungen abhebt.

Die Gemeinde Hohenkammer als Herausgeber finanziert den Druck in einer Auflage von 900 Exemplaren mit einem Grundbetrag von jährlich ca. 5.300 €, aber trotzdem ist das Blatt auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Auch durch Ihre Mitarbeit, durch Hinweise auf aktuelle Themen oder durch Bild- und Textbeiträge wird der Glonnbote auch in Zukunft ein Stück Gemeindegeschichte festhalten.

Der Redaktion, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Spendern und Verteilern Dank und Anerkennung und ein herzliches Vergelt's Gott.

## Aus dem Rathaus

### Öffnungszeiten:

#### **Gemeindeverwaltung:**

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag  
vormittag 8.00-12.00 Uhr,  
Donnerstag nachmittag von 14.30 Uhr  
–18.00 Uhr.

Telefon-Nr. 08137/9385.0

FAX Nr. 08137/9385.10

e-mail: info@hohenkammer.de

#### Telefon-Durchwahlen:

Bürgermeister Stegmair: 9385.11

Herr Unruh,

Geschäftsstellenleiter: 9385.15

#### **Auskunft, Paßamt, Einwohner- meldeamt, Gewerbeamt etc.**

Frau Föckerer 9385.0

Frau Kolbeck 9385.12

#### **Kasse/Steueramt und Renten- beratung**

Frau Schönecker 9385.17

#### **Standesamt, Grund- u.**

#### **Gewerbesteuern**

Frau Gastl 9385.18

#### **Bauamt, Vorzimmer Bürgermeister**

Frau Sedlmair 9385.14



### **Hinweis:**

Die Gemeindever-  
waltung ist auch **Fund-  
büro!**

### Öffnungszeiten am Wertstoffhof:

Mittwoch nachmittags von 16-18 Uhr

Samstag vormittags von 9-12 Uhr.

Am Wertstoffhof können während der  
Öffnungszeiten Biotüten sowie Gelbe  
Säcke abgeholt werden. Außerdem sind  
Biotüten und Gelbe Säcke nach wie vor  
im Rathaus erhältlich.

**Die Bauschuttdeponie in Unter-  
wohlbach** ist im Winter geschlossen.

### Terminvorschau Problemmüllsamm- lung für 2003:

Donnerstags, **10.04.03 / 17.07.03 /  
18.12.03** jeweils 8.00-9.30 Uhr am Wert-  
stoffhof



### **Hinweis:**

Es ist jedem Bürger ges-  
tattet, in jeder Gemeinde  
seinen Problemmüll

abzuliefern. Die genauen Termine und  
Anlieferungszeiten bei anderen Gemein-  
den können dem Aushang im Rathaus-  
Schaukasten entnommen werden.

### **Lohnsteuerkarten für 2003**

Die Lohnsteuerkarten für 2003 wurden  
im Oktober 2002 zugestellt. Wer für  
2003 **keine** Lohnsteuerkarte erhalten  
hat, aber eine benötigt, kann diese in  
der Gemeindeverwaltung beantragen.  
Wer eine Lohnsteuerkarte für 2003  
erhalten hat, diese aber **nicht** mehr  
benötigt, soll diese Lohnsteuerkarte an  
die Gemeinde zurückgeben (Zimmer 09)  
oder bei der Gemeinde telefonisch  
(08137/9385.0) melden, daß er künftig  
**keine** Karte mehr benötigt. Wir werden  
dann unsere Daten berichtigen, so daß  
künftig keine Lohnsteuerkarte mehr aus-  
gestellt wird.

### **Vereinsliste**

Die Gemeinde Hohenkammer führt eine  
Vereinsliste.

Wir bitten die Vereinsvorstände,  
**Änderungen des 1. Vorstandes** auf-  
grund Neuwahlen an die Gemeinde zu  
melden, damit die Liste abgeändert wer-  
den kann und der Gemeinde immer der  
aktuelle Ansprechpartner des Vereins  
bekannt ist.

# Bekanntmachung der Gemeinde Hohenkammer

## Öffentliche Zahlungsaufforderung

Am **15.02./15.05./15.08./15.11.2003** werden zur Zahlung fällig:

**Grundsteuer A**

**Grundsteuer B**

**Müllabfuhrgebühren**

Gegenüber dem Kalenderjahr 2002 tritt für 2003 keine Änderung ein, so daß auf die Erteilung von Bescheiden für das Kalenderjahr 2003 verzichtet wird.

Sollten sich bei einzelnen Steuerzahlern bzw. Zahlungspflichtigen Änderungen ergeben, werden Änderungsbescheide erteilt.

Mit dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung dieser Steuer- und Abgabenfestsetzung treten für die Zahlungspflichtigen die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn ihnen an diesem Tag ein schriftlicher Bescheid zugegangen wäre.

Es wird empfohlen, die Steuern und Abgaben abbuchen zu lassen. Bei diesem Verfahren werden keine Fälligkeitstermine übersehen und Mahngebühren/Säumniszuschläge vermieden.

### Konten der Gemeinde Hohenkammer:

Freisinger Bank	Kto.Nr.: 4350286	(BLZ 701 696 14)
Sparkasse Freising	Kto.Nr.: 56143	(BLZ 700 510 03)

---

### Vorinformation für Tierhalter

## Tierseuchenbeiträge für das Jahr 2003

### Beitragspflicht:

Sie beruht auf dem Tierseuchengesetz und den hierzu erlassenen landesrechtlichen Vorschriften. Beitragspflichtig sind die Besitzer von Rindern, Pferden, Schweinen, Schafen, Hühnern und Truthühnern, wobei die Tierzahlen am 1. Januar 2003 (Stichtag) maßgebend sind. Dies gilt auch für Tiere anderer Eigentümer (z.B. Pensionspferde, Schafherde).

### Erhebung und Höhe der Beiträge:

Die Gemeinden erheben die Beiträge nach Art. 3 Abs. 2 des Gesetzes über den Vollzug des Tierseuchenrechts, nach §§ 11 und 12 der Satzung der Bayerischen Tierseuchenkasse, nach der vom Landesausschuss jährlich beschlossenen Beitragssatzung und nach den einschlägigen Vollzugsregelungen.

### Bestandsmeldung:

Der am **Stichtag 1. Januar 2003** vorhandene Bestand muss der zuständigen Gemeinde innerhalb der von ihr gesetzten Frist mitgeteilt werden. Sind in Betrieben mit Haltung von Schweinen am Stichtag die Stallungen nicht oder mit weniger als 80 v.H. belegt, ist für die Beitragspflicht die Anzahl der in der Regel belegten Stallplätze (Regelbestand) maßgebend.

Sind in Betrieben mit Haltung von Hühnern oder Truthühnern am Stichtag die Stallungen nicht oder nur zum Teil belegt, ist für die Beitragspflicht der jährliche Durchschnittsbestand an Hühnern und Truthühnern maßgebend. Erhält die Gemeinde innerhalb der gesetzten Frist keine Mitteilung, werden der Beitragserhebung die Daten des vergangenen Jahres zugrunde gelegt.

**Verstöße gegen die Beitragspflicht:**

Nach dem Tierseuchengesetz und der Satzung der Tierseuchenkasse entfällt jeglicher Anspruch auf eine Leistung, wenn der Tierbesitzer schuldhaft bei den hierzu vorgeschriebenen Erhebungen einen Tierbestand nicht angibt, eine zu geringe Zahl angibt oder seine Beitragspflicht nicht erfüllt.

**Leistungen an Tierhalter:**

Bei bestimmten anzeigepflichtigen Tierseuchen hat die Tierseuchenkasse Entschädigungen nach dem Tierseuchengesetz zu leisten. Beihilfen sind bei verschiedenen meldepflichtigen Tierkrankheiten vorgesehen. Für einige Impfmaßnahmen leistet die TSK auf Antrag Zuschüsse.

**Vorbeugemaßnahmen:**

Die Hauptaufwendungen werden für mittelbare Leistungen verwendet, u.a. für verschiedene Bekämpfungsverfahren (AK, BHV1, Brucellose, Leukose), die Untersuchungen der Untersuchungsämter, den Tiergesundheitsdienst und die MKS-Vakzinebank. Durch

Gesetz ist die Tierseuchenkasse verpflichtet, die ständig steigenden Kosten der Tierkörperbeseitigung mitzutragen.

**Staatliche Beteiligung:** Entschädigungen nach dem Tierseuchengesetz, Aufwendungen für die Tierkörperbeseitigung sowie verschiedene Seuchenbekämpfungsmaßnahmen werden aus Mitteln des Staates bezuschusst.

Weitere Informationen stellt die Bayerische Tierseuchenkasse auf Anforderung gerne zur Verfügung.

Bayerische Tierseuchenkasse  
Postfach 81 02 60, 81902 München  
Telefon: 089/92 99 00 Fax 92 00 00 60  
Internet: [www.btsk.de](http://www.btsk.de)  
e-mail: Info @ btsk.de

**Wichtig:** Änderungen des Tierbestandes gegenüber dem Vorjahr müssen der Gemeindeverwaltung (Kasse) Hohenkammer bis spätestens 08.01.2003 gemeldet werden. Spätere Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

## Voraussichtliche Gemeinderatssitzungstermine im Jahr 2003

(kann noch geändert werden)

Bauanträge, die in den Sitzungen behandelt werden sollen, müssen  
10 Tage vorher bei der Gemeinde eingegangen sein.

Dienstag, 07. Januar 2003  
Dienstag, 28. Januar 2003  
Dienstag, 18. Februar 2003  
Dienstag, 11. März 2003  
Dienstag, 01. April 2003  
Dienstag, 15. April 2003  
Dienstag, 06. Mai 2003  
Dienstag, 03. Juni 2003  
Dienstag, 01. Juli 2003

Dienstag, 22. Juli 2003  
Dienstag, 09. September 2003  
Dienstag, 30. September 2003  
Dienstag, 14. Oktober 2003  
Dienstag, 04. November 2003  
Dienstag, 25. November 2003  
Dienstag, 09. Dezember 2003  
Dienstag, 16. Dezember 2003

## Auszüge aus der Bürgerversammlung am 12.12.2002 im Gasthaus "Alte Post"

Die letzte Bürgerversammlung war am 27. November 2001. Zudem gab es 6 Bürgerbeteiligungen in den Ortsteilen, Ortsteilversammlungen und eine Bürgerbeteiligung in Hohenkammer am 23. Juli 2002.

### Bevölkerungsstruktur

Bevölkerungszahl 01.12.2002: 2.375                      2001: 2.320 – Zuwachs 55  
Hauptwohnsitz zum 01.12.2002: 2.255  
Nebenwohnsitz zum 01.12.2002: 132  
Ausländische Mitbürger zum 01.12.2002: 117  
Größte Nationengruppe: Österreicher 24 (mit 24 Nationalitäten)  
Hohenkammer ist eine recht junge Gemeinde

Rentner/Pensionisten (ab 65) 273 (am 01.12.2002)  
Im erwerbsfähigen Alter 18-65 1.566 (am 01.12.2002)  
Kinder und Jugendliche 0-18 536 (am 01.12.2002)

**Einwohner: männlich: 1.246 – weiblich: 1.129**

Geburten :                      31.12.2001 22                      bis 01.12.2002 15  
Sterbefälle:                    31.12.2001 13                      bis 01.12.2002 13  
Eheschließungen:            2001 14                              bis 01.12.2002 12  
davon St. Amt Hohenkammer 8                      davon St. Amt auswärts 4

### Gemeinderatssitzungen

In 20 Gemeinderatssitzungen seit November 2001 wurden 184 Beschlüsse gefaßt und von der Verwaltung umgesetzt. Ein Großteil der Beschlüsse wurde erfreulicherweise einstimmig gefaßt, auch bei zum Teil kontroversen Diskussionen.

### Kreditentwicklung (Schulden)

Übersicht von 2000 – 2003

Trotz großer Investitionen konnten die Kredite der Gemeinde Hohenkammer weiter abgebaut werden

von rund 1,09 Millionen €	Dez. 2000 = 503 €/EW auf
rund 931.000,-- €	Dez. 2001 = 436 €/EW auf
rund 767.000,-- €	Dez. 2002 = 351 €/EW auf
rund 634.000,00 €	Dez. 2003 = 286 €/EW

Die durchschnittliche pro Kopfverschuldung der Bayerischen Gemeinden (Stand 31.12.2000) betrug pro Kopf 685,-- € und im Landkreis Freising 515,89 €.

Damit ist Hohenkammer deutlich unter dem Bayerischen Durchschnitt.

### Haushalt 2002

Der Haushalt 2002 wurde in der Sitzung am 13.11.2001 verabschiedet. Er sieht Ausgaben und Einnahmen in Höhe von 2.483.600,-- € im Verwaltungshaushalt und 1.402.800,-- € im Vermögenshaushalt (in Einnahmen und Ausgaben) vor. Einige größere Haushaltsposten darf ich Ihnen kurz vorstellen.

<b>Ausgaben des Verwaltungshaushalts:</b>	Kosten je Schüler
Grundschule 90.000,-- €/127 Schüler	ca. 708,-- €
Hauptschule ca. 80.000,-- €/61 Schüler	ca. 1.311,-- €
Schülerbeförderung ca. 32.000,-- € (die Hälfte davon wird bezuschußt)	
Kosten für Jugendtreff ca. 18.000,-- €	

Kindergärten	Einnahmen Nutzungsentgelt	27.000,-- €
	Personalkostenzuschuß des Staates	40.000,-- €
	Ausgaben	ca. 224.000,-- €
	davon 52.000,-- € (für 2002) Personalkostenzuschuß der Gemeinde für den Pfarrkindergarten. In diesem Jahr wurde zusätzlich ein einmaliger Betrag von 10.000,- € als Defizit- ausgleich ausbezahlt. Mit diesem Sonderzuschuss will der Gemeinderat die Arbeit im kirchlichen Kindergarten würdigen und einen zusätzlichen Beitrag zum wirtschaftlichen Betrieb des Kindergartens leisten.	

Kindergartengebühren (werden generell für 11 Monate gerechnet):

#### 4-Stunden-Gruppe

Grundbetrag für 1. Kind pro Kind 49,-- €/mtl.

Grundbetrag für 2. Kind pro Kind 39,-- €/mtl.

#### 6-Stunden-Gruppe

Grundbetrag für 1. Kind pro Kind 71-- €/mtl.

Grundbetrag für 2. Kind pro Kind 57,-- €/mtl.

### **Abwasserbeseitigung (Kanal)**

Einnahmen 2002 (Ansatz) ca. 197.000,-- €

Kanalgebühren wurden auf 1,53 € abgerundet.

Die Gemeinde Hohenkammer verbrannte erstmalig in diesem Jahr den anfallenden Klärschlamm. Die Kosten belaufen sich auf ca. 25.000,-- € (es soll keine Gebührenerhöhung erfolgen).

Eine Fortschreibung der Globalberechnung ist 2002 durchgeführt worden. Die Beiträge und Gebühren sind kostendeckend, eine Anpassung nach oben oder nach unten ist nicht erforderlich.

### **Abwasser:**

Die Gemeinde Hohenkammer hat im Bereich Hohenkammer Nord und in Herschenhofen Kamerabefahrungen der Abwassersysteme durchgeführt.

Am Kanal in Hohenkammer Nord und in Herschenhofen sind Kanalsanierungen erforderlich. Die Arbeiten werden ausgeschrieben und 2003 vergeben.

### **Wasserversorgung: Trinkwasser**

Einnahmen 184.900.- € (geplant 2002)

Wasserpreis 0,61 € abgerundet – 0,65 € inkl. MwSt.

## Steuerhebesätze

bleiben unverändert

Grundsteuer A für Land- und Forstwirtschaft	300 v. H.
Grundsteuer B für Hausbesitzer	310 v. H.
Gewerbsteuer	320 v. H.

## Die wichtigsten Einnahmen

Gewerbsteuer	ca. 230.000,-- €
Einkommensteueranteil	ca. 784.000,-- €
Schlüsselzuweisung	ca. 117.000,-- €
Grundsteuer A	ca. 41.000,-- €
Grundsteuer B	ca. 117.000,-- €
Konzessionsabgabe Strom	ca. 56.000,-- €

Der Haushalt 2003 wurde am 17. November 2002 vom Gemeinderat verabschiedet:

Verwaltungshaushalt: 2.403.950,-- €

Vermögenshaushalt: 453.650,-- €

## Haushaltsvergleich

Das Haushaltsvolumen, d.h. die Summe der Einnahmen und Ausgaben von Verwaltungs- und Vermögenshaushalt hat sich gegenüber den Vorjahren wie folgt verändert:

	Ansatz 2003 €	Ansatz 2002 €	RE 2001 €
Verwaltungs-Haushalt	2.403.950,00	2.483.600,00	2.582.398,27
Vermögens-Haushalt	423.650,00	1.402.800,00	1.695.604,30
Gesamt	2.857.600,00	3.886.400,00	4.278.002,57

## Haushaltsüberblick

Die Gemeinde Hohenkammer kann ohne Aufnahme von Krediten den Haushalt 2003 ausgeglichen gestalten.

Die Kreisumlage wird sich für das Haushaltsjahr 2003 voraussichtlich erheblich erhöhen. Da bis dato keine gesicherten Informationen über die Höhe der Kreisumlage den Gemeinden zugegangen ist, gehen wir derzeit von einer Erhöhung um 3,5 % aus, d.h. die Kreisumlage wird im Haushalt 2003 mit 47 % veranschlagt.

Vermögenshaushalt:

Der Vermögenshaushalt wurde im Haushaltsjahr 2003 durch die Verwaltung recht klein gehalten. Nach den großen Investitionen der letzten Jahre ist es auf Grund der recht ungewissen künftigen Einnahmesituation nicht möglich, Maßnahmen mit ähnlichen Finanzvolumen zu finanzieren ohne die Gemeinde neu zu verschulden.

### **Folgende wichtige Ausgaben sind im Haushalt 2003 vorgesehen:**

- 5.000 € Anschaffung EDV
- 20.000 € Bau einer Skateranlage
- 10.000 € Neuanschaffung verschiedener Geräte und Ausrüstung für FFW
- 50.000 € Erwerb einer Chronik
- 43.000 € Zuschuss für die Sanierung des Sportheimdaches
- 75.000 € Tiefbaumaßnahme Kanal
- 35.000 € Aufnahme der Wasserleitungen im Gemeindegebiet
- 133.650 € ordentliche Tilgung von Krediten.

Die Einnahmen des Vermögenshaushaltes zum Ausgleich des Haushaltes setzen sich aus Zuschüssen von Investitionsmaßnahmen des Jahres 2002, von der Zuführung vom Verwaltungshaushalt sowie die Entnahme aus der Rücklage zusammen. Die Zuschüsse sind sehr vorsichtig veranschlagt, da ein Großteil der Zuschüsse (Radweg, Feuerwehrauto und Schloßbrücke) erst im Haushaltsjahr 2004 oder 2005 zu erwarten ist.

Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2003 wurden bereits von der Kommunalaufsicht des Landratsamtes Freising geprüft und genehmigt.

In der rechtsaufsichtlichen Würdigung heißt es: "Das Haushalts- und Finanzverhalten der Gemeinde wird von uns – vor allem vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftslage – als vorbildlich eingestuft."

### **Baumaßnahmen 2002**

#### **Neubau der Schloßbrücke in Hohenkammer**

Kosten ca. 450.000,- € / Zuschuß geplant 230.000,- €

In diesem Jahr erfolgte eine Teilzahlung des Zuschusses in Höhe von 50.000,- €.

Die Brücke erstrahlt in neuem Glanz und ist wieder ein Schmuckstück geworden. Sie ist bereits wieder für den Verkehr freigegeben.

#### **Bau eines Geh- und Radweges von Hohenkammer nach Niernsdorf**

Kosten ca. 205.000,- €

In diesem Jahr erfolgte eine Teilzahlung des Zuschusses in Höhe von 50.000,- €

Geh- und Radweg Hohenkammer – Wahl

Nach schwierigen Verhandlungen konnte erreicht werden, dass der Radweg in 2 Bauabschnitte geteilt wird.

BA I von Hohenkammer bis Niernsdorf (Ortsstraße).

Baukostenträger ist die Gemeinde Hohenkammer mit Zuschüssen des Landes und des Landkreises.

BA II Niernsdorf (Ortsstraße) bis Wahl. Kostenträger ist das Straßenbauamt München.

Die Ausführung der Bauarbeiten wurde durch einen Grundbesitzer im Kreuzungsbereich B13-GV-Straße – Untermarbach – Schlipps sehr erschwert, deshalb musste in diesem Bereich ein bestehender Graben verrohrt werden und der Geh- und Radweg wird auch nur verschmälert möglich sein, da der Grundbesitzer nicht einmal eine Angleichung auf seinem Grundstück duldet.

Voraussichtlich wird er deshalb heuer nicht mehr fertiggestellt werden können.

#### **Kauf eines neuen Feuerwehrfahrzeuges LF 16/12**

Die Fahrzeugweihe und offizielle Übergabe war am Sonntag, den 24.11.2002

Nach einer europaweiten Ausschreibung des FFW - Fahrzeuges LF 16/12 und umfangreicher Auswertung der Angebote durch die Verwaltung und Feuerwehr und nach mehrmaligen vor Ort Besichtigungen wurde dem Gemeinderat vorgeschlagen, die verschiedenen Lose an folgende Firmen zu vergeben:

- Los 1 Fahrgestell zum Preis von 60.258,- € an die Firma MAN
- Los 2 Fahrzeugbau zum Preis von 199.788,- € an die Firma Schlingmann
- Los 3 Feuerwehrtechn. Beladung zum Preis von 77.249,- € an die Firma Schlingmann

Dies ergibt einen Gesamtpreis in Höhe von 337.295,- €.

Es wurde zwar ein Zuschuß in Aussicht gestellt, allerdings war die Regierung von Oberbayern nicht bereit, die Höhe festzulegen.

Die Aufgaben der Feuerwehren nehmen zu. Sie werden immer schwieriger und die Art der Einsätze haben sich in den letzten Jahren gewandelt. Zunehmend steht die technische Hilfeleistung gerade bei Verkehrsunfällen im Vordergrund.

Eine zweckmäßige, moderne Ausrüstung muss mit dieser Entwicklung Schritt halten, und eine optimale Ausstattung der Feuerwehren ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinde.

### **Bau einer Erdgasleitung nach Niernsdorf**

Nach schwieriger und langjähriger Bemühungen ist es mir gelungen, im Zuge des Radwegebaus nach Niernsdorf, die Erdgas Südbayern zu überzeugen, die Gasleitung nach Niernsdorf mitzuverlegen. Damit hat nun auch Niernsdorf die Möglichkeit, dieser umweltfreundlichen Energie zum vernünftigen Preis zu nutzen.

### **Kauf eines Ersatzfahrzeuges für den gemeindlichen Bauhof**

Aus wirtschaftlichen Gründen musste das alte Auto ersetzt werden. Der Gemeinderat beschloss nach Prüfung der Angebote, einen Opel Movano zu einem Preis von 22.365,14 € zu kaufen.

### **Landschaftsarbeiten**

Die Pflanzlieferungen und Landschaftsarbeiten am Geh- und Radweg nach Wahl wurden zum Angebotspreis von 10.163,73 € an die Firma Prillmeier, Garten - und Landschaftsbau aus Abensberg vergeben.

### **Winterdienst**

Ich bitte Sie, der Räum- und Streupflicht auch in diesem Winter nachzukommen.

Alle Grundstückseigentümer müssen an Werktagen ab 7.00 Uhr und an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ab 8.00 Uhr Schnee räumen und bei Schnee-, Reif- oder Eisglätte mit geeigneten Stoffen streuen oder das Eis entfernen. Die Sicherungsmaßnahmen müssen bis 20.00 Uhr so oft wiederholt werden, wie sie zur Verhütung von Gefahren erforderlich sind.

Ich bitte vor allem, Ihre Fahrzeuge so zu parken, dass ein ungehindertes Räumen und Streuen möglich ist. Zugeparkte Straßen erlauben kein Durchkommen.

Ich weise darauf hin, dass im Gemeindebereich auf manchen Wegen nur ein **eingeschränkter Winterdienst** erfolgt. Diese sind gekennzeichnet. Bitte aufpassen!

### **Zuschneiden von Hecken und Sträuchern**

Ich bitte die Haus- und Grundstücksbesitzer sehr herzlich, überhängende Zweige und Äste, die in den Gehweg hineinragen, zurückzuschneiden. Das Lichtprofil muss groß genug sein, dass ein Erwachsener ungehindert durchgehen kann !

### **Grünabfälle**

Grünabfälle kosten jetzt 5,- €/m<sup>3</sup>. An dieser Stelle weise ich darauf hin, dass es immer wieder vorkommt, dass Grünabfälle sowie Strauch- und Heckenschnitt auf fremden privaten oder öffentlichen Flächen entsorgt werden. Dies ist unzulässig. Besonders am Uferstreifen der Glonn und Bachläufen abgelegte Abfälle werden bei Hochwasser abgeschwemmt und es kommt zu Verstopfungen von Rohrabflüssen. Ich bitte, das in Zukunft zu beachten.

Ermäßigung der Sperrmüllgebühr von bisher 5,- € je ½ m<sup>3</sup> auf 2,50 € je ½ m<sup>3</sup>. Die Kühlschranksorgung kostet ab 01.01.2003 10,- € am Wertstoffhof.

### **Mittagsbetreuung an der Grundschule**

Die Gemeinde Hohenkammer bietet zum Schuljahr 2002/2003 wieder eine Mittagsbetreuung an der Grundschule an. Die Betreuung beginnt nach Ende des regulären Unterrichts und endet um 14.00 Uhr. **16 Kinder** nehmen daran teil.

Ab 2002 ist ein Betrag von 30,- €/Monat festgelegt, für das 2. Kind einer Familie ermäßigt sich der Beitrag auf 24,- €.

Die tägliche Betreuung teilen sich 3 engagierte Frauen.

### **Beschwerden wegen freilaufender Hunde**

In der Gemeinde liegen mehrere Beschwerden von Bürgern vor, dass in letzter Zeit vermehrt Hundebesitzer ihre Hunde ohne Begleitung frei laufen lassen.

Die Gemeinde weist darauf hin, dass das Freilaufen nicht zulässig ist. Die Hunde müssen mit Begleitung ausgeführt und angeleint werden.

Öffentliche Grünanlagen und Vorgärten sind keine Hundeklos. Eine Bitte an die Hundebesitzer: Geben Sie ein gutes Beispiel und beseitigen Sie die Hinterlassenschaft Ihres Hundes.

Neue Hundesteuersatzung ab 01.01.2002:

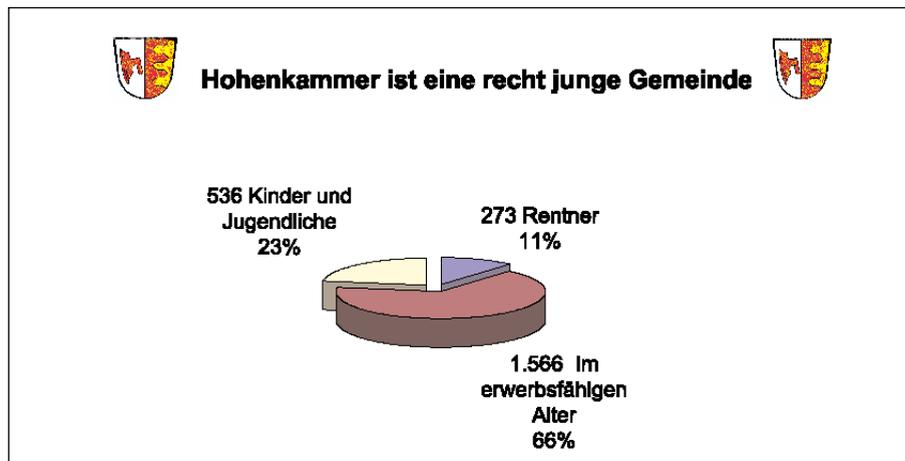
- 1. Hund – 20,- €      • 2. Hund – 30,- €      • 3. und weiterer Hund je 50,- €
- 4. Kampfhunde – 1.000,- €, je weiterer Kampfhund 3.000,- €

Unter Kampfhunde der Klasse II fällt seit 01.11.2002 auch der Rottweiler. Für diesen Hund ist eine Bescheinigung vorzulegen, die nachweist, dass dieser keine gesteigerte Aggressivität und Gefährlichkeit gegenüber Menschen und Tieren aufweist.

### **Parken auf Gehwegen**

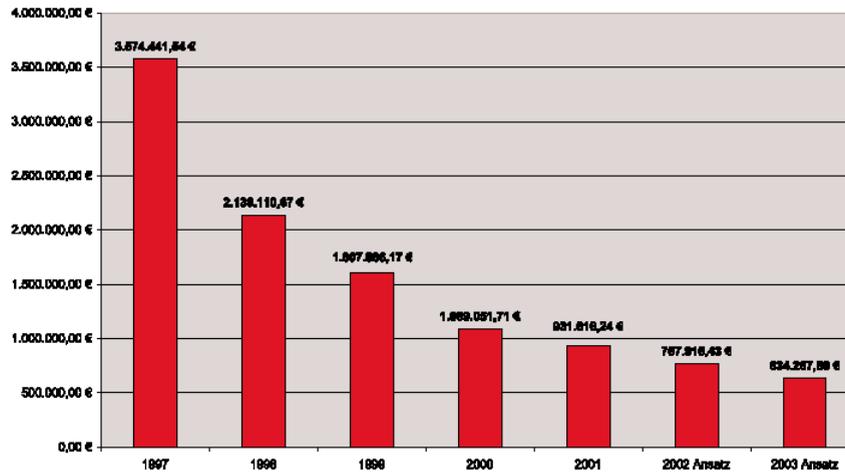
Zum wiederholten Mal ersuche ich die Anwohner und Besucher, ihre Fahrzeuge nicht auf den Gehwegen zu parken. In unserer Gemeinde wohnen viele Familien. Gerade Eltern mit Kinderwagen und unsere Jüngsten sollten neben allen anderen Fußgängern gefahrlos die G-E-H-Wege benutzen können.

Gleichzeitig bitte ich alle Anwohner, vernünftig und unter Berücksichtigung des Gefährdungspotentials ihre Autos zu parken, auch um eventuelle "Slalomfahrten" zu vermeiden.

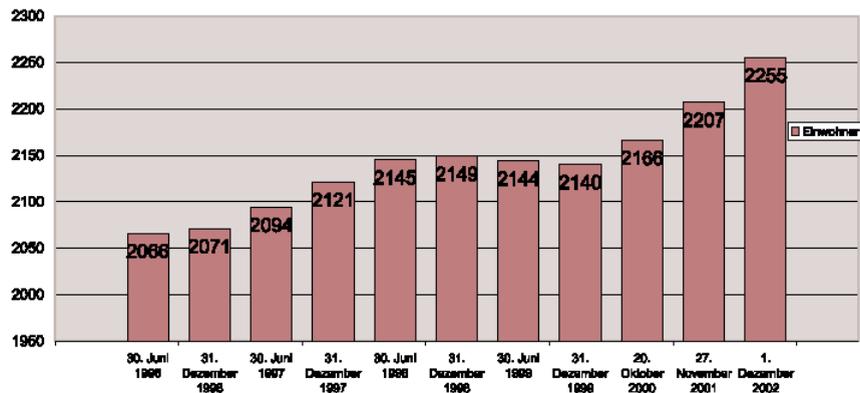




### Bürgerversammlung 12. Dez. 2002 Schuldenentwicklung der Gemeinde



### Bürgerversammlung 12. Dez. 2002 Entwicklung der Einwohnerzahlen



**Mitteilung des Steueramtes der Gemeinde Hohenkammer**  
**Bei Übergabe bzw. Verkauf eines Hauses kommt es immer wieder zu Mißverständnissen bezüglich der Grundsteuer.**

Die Grundsteuer wird gemäß § 9 des Grundsteuergesetzes generell nach den Verhältnissen am 1. Januar festgesetzt. Wird ein Haus während des Jahres verkauft, so ist der bisherige Eigentümer für das komplette Jahr verantwortlich für die Bezahlung der Grundsteuer. Erst zum 1. Januar des Folgejahres wird der Käufer steuerrechtlich Eigentümer. Da die Gemeinde in der Regel erst nach Monaten die Mitteilung vom Finanzamt bekommt, kann es durchaus vorkommen, daß auch am 1. Januar des folgenden Jahres noch der Vorbesitzer einen Grundsteuerbescheid der Gemeinde erhält. Die Gemeinde ist an die Weisung des Finanzamtes gebunden und kann vorher keine Umschreibung vornehmen.

Für Rückfragen steht Ihnen das Steueramt der Gemeinde unter der Telefonnummer 08137/9385-18 oder 9385-17 gerne zur Verfügung.



---

**Besitzerwechsel  
für Schloss Hohenkammer**

Das Schloss Hohenkammer hat ab 1. Januar 2003 einen neuen Besitzer. Die Münchner Rück, die weltweit größte Rückversicherungsgesellschaft, erwarb von der Deutschen Zentral-Genossenschaftsbank (DZ Bank) die gesamten Immobilien des Schlosses, sowie alle forst- und landwirtschaftlichen Einrichtungen.

Betreiber der Schlossanlage bleibt weiterhin die "Akademie Schloss Hohenkammer" und auch das Konzept einer Seminar- und Tagungsstätte soll erhalten bleiben. Die Münchner Rück übernimmt alle Arbeitsverträge und hat bereits eine gute Zusammenarbeit signalisiert.

Die Geschichte von Hohenkammer war immer irgendwie mit der Geschichte des Schlosses verknüpft und oft waren die Schlossherren auch sozial engagiert und Förderer der Gemeinde. Laut Aussage des Direktionsmitglieds, Herrn Lommer, verbinde sich der ehrwürdige geschichtliche Hintergrund des Schlosses harmonisch mit der Idee des Unternehmens, das sich nicht nur dem wirtschaftlichen Erfolg, sondern auch der Pflege von Tradition und Kultur verpflichtet fühle.

Die Geschichte von Hohenkammer war immer irgendwie mit der Geschichte des Schlosses verknüpft und oft waren die Schlossherren auch sozial engagiert und Förderer der Gemeinde. Laut Aussage des Direktionsmitglieds, Herrn Lommer, verbinde sich der ehrwürdige geschichtliche Hintergrund des Schlosses harmonisch mit der Idee des Unternehmens, das sich nicht nur dem wirtschaftlichen Erfolg, sondern auch der Pflege von Tradition und Kultur verpflichtet fühle.

Auf eine gute gemeinsame Zukunft !



**Einladung**  
zur feierlichen Einweihung und Verkehrsfreigabe der neuen Schlossbrücke in Hohenkammer am Sonntag den 22.12.2002. Beginn: 9.30 Uhr.

## Gemeinde Hohenkammer Abholtermine für 1. Halbjahr 2003 und Jahreswechsel 2002/2003

	Restmüll	Gelber Sack	Biomüll
Montag 30.12.02	X	X	
<b>Dienstag 07.01.03</b>			X
Montag 13.01.03	X		
Montag 20.01.03			X
Montag 27.01.03	X	X	
Montag 03.02.03			X
Montag 10.02.03	X		
Montag 17.02.03			X
Montag 24.02.03	X	X	
Montag 03.03.03			X
Montag 10.03.03	X		
Montag 17.03.03			X
<b>Samstag 24.03.03</b>	X	X	
Montag 31.03.03			X
Montag 07.04.03	X		
<b>Samstag 12.04.03</b>			X
<b>Dienstag 22.04.03</b>	X	X	
Montag 28.04.03			X
Montag 05.05.03	X		
Montag 12.05.03			X
Montag 19.05.03	X	X	
Montag 26.05.03			X
Montag 02.06.03	X		
<b>Dienstag 10.06.03</b>			X
Montag 16.06.03	X	X	
Montag 23.06.03			X
Montag 30.06.03	X		
Montag 07.07.03			X

## Wir gratulieren

### Geburten:

---

September 2002: Ilg Michael, Deutldorf  
September 2002: Sailer Quirin, Deutldorf

### Geburtstage:

---

Oktober 2002: **75.** Geb.tag Heigl Franz, Oberwohnbach  
Oktober 2002: **90.** Geb.tag Kopp Johann, Hohenkammer  
November 2002: **80.** Geb.tag Walter Hedwig, Niernsdorf  
November 2002: **80.** Geb.tag Liebl Maria, Wahl  
November 2002: **90.** Geb.tag Salvamoser Andreas, Untermarbach  
November 2002: **75.** Geb.tag Geier Georg, Deutldorf  
November 2002: **80.** Geb.tag Steinberger Theres, Deutldorf  
Dezember 2002: **90.** Geb.tag Nicolai Horst, Unterwohnbach  
Dezember 2002: **80.** Geb.tag Kistler Katharina, Deutldorf

### Ehejubiläen

---

Oktober 2002: **Goldene Hochzeit**  
Stöger Georg u. Maria, Unterwohnbach  
Nov. 2002: **Goldene Hochzeit**  
Maier Josef u. Ludmilla, Hohenkammer  
Nov. 2002: **Goldene Hochzeit**  
Sailer Nikolaus u. Apollonia, Hohenkammer

### Eheschließungen beim Standesamt Hohenkammer

---

September 2002: Burkhardt Uwe u. Wild Doris, Hohenkammer  
September 2002: Mayerl Wilhelm u. Fürmann Susanna, Hohenkammer  
Oktober 2002: Schuhmann Günther, Eglhausen und  
Weichselbaumer Anita, Jarzt

## Wir gedenken unserer Toten

### Sterbefälle:

---

**November 2002:** Lindner Helmut, Hohenkammer

# Aus der Pfarrei

## Evang.-Luth. Pfarramt Oberallershhausen

### Termine

**1. Januar 2003, 19 Uhr:**

Ökumenischer Gottesdienst in Oberallershhausen

**17. Januar 2003, 19 Uhr:**

Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen in St. Josef

**1. März 2003, 19 Uhr:**

Weltgebetstag der Frauen in Oberallershhausen

**16. März 2003, 19 Uhr:**

Ökumenischer Kreuzweg in Aiterbach

### Evang. Pfarramt:

Johannes-Dannheimer-Str. 2,  
85391 Oberallershhausen,  
Tel. und Fax 08166/9763

Bürozeiten: Montag, Mittwoch und  
Freitag von 9 bis 11 Uhr.

### Pfarrer:

Heinz Winkler, Joh.-Dannheimer-Str. 2,  
85391 Oberallershhausen,  
Tel. 08166/9763

Stefan Ammon, Münchner Str. 36,  
85777 Fahrenzhausen,  
Tel 08137/997489

### **Kirchenvorstand der evang.-luth.**

#### **Kirchengemeinde Oberallershhausen**

Vertrauensmann: Gerhard Mayer,  
Fußweg 2, 85391 Unterkienberg, Tel.  
08166/3495

stellv. Vertrauensperson: Adelinde Geil,  
Moosstr. 18, 85391 Unterkienberg,  
Tel. 08166/9766.

### **Frauenkreis (9-11 Uhr) im Gemeinde-**

**haus:** 08.01., 12.02., 12.03.2003

Kontakt: Marianne Winkler,  
Joh.-Dannheimer-Str. 2, 85391 Oberallershhausen, Tel. 08166/0721

### **Seniorenkreis (14-16.30 Uhr) im**

**Gemeindehaus:**

29.01., 26.02., 26.03.2003

Kontakt: Gertrud Diehl, 85391  
Schroßlach 6, Tel. 08166/3438

### **Posaunenchor:** Probe jeden Donners-

tag um 20 Uhr im Gemeindehaus  
Leitung: Franz Kleder, Jobsterstr. 7,  
85391 Allershhausen, Tel. 08166/9724

### **Kirchenchor:** Probe jeden Montag um

20 Uhr im Gemeindehaus  
Leitung: Andreas Lübke,  
Pfr.-Fischer-Str. 11, 85435 Erding,  
Tel. 08122/558619

**Ökum. Bibelgespräch** jeweils am drit-  
ten Dienstag im Monat (außer in den  
Ferien) um 20 Uhr im Gemeindehaus in  
Oberallershhausen mit Pfr. H. Winkler  
21.01., 18.02., 18.03.2001

### **Kindergruppe** (14 tägig, Mittwoch von 15-16.30 Uhr)

Leitung: Eva Stocker, Eibenweg 6,  
85777 Großnöbich, Tel. 08133/6440

### **Familiengottesdienst-Team**

Kontakt: Familie Scheuer,  
Tel. 08166/7761  
Familie Krause, Tel. 08166/7438

### **Volkstümliche Lieder und Tänze:**

Donnerstag von 10 bis 12 Uhr im  
Gemeindehaus  
Leitung: Dorothea Diehl,  
85391 Schroßlach, Tel. 08166/7636.



### **Hinweis:**

Die Gebührensatzung für  
die öffentliche Abfall-  
entsorgung des Land-  
kreises Freising wurde mit Wirkung zum  
1.01.2003 geändert. Die neue Fassung  
kann im Schaukasten der Gemeinde  
eingesehen werden.

## Aus dem Vereinsleben

### Freiwillige Feuerwehr Hohenkammer Neues Einsatzfahrzeug

Offizielle Schlüsselübergabe und Segnung unseres neuen Löschgruppenfahrzeuges LF 16/12 am 24. November 2002. Hier möchten wir Ihnen kurz unser neues Fahrzeug vorstellen:

**Fahrzeugtyp:**

Löschgruppenfahrzeug LF 16/12

**Funkrufname:**

Florian Hohenkammer 40/1

**Fahrgestell:**

MAN Allradfahrgestell 14.285 MA-LF

**Baujahr/Aufbau:**

2002/Fa. Schlingmann

**Motorleistung:**

206 KW / 280 PS

**Besatzung:**

1/8

**Beladung:**

11 kVA Stromerzeuger tragbar, Travel Power 7 KW eingebaut,  
4 Atemschutzgeräte Typ Dräger MANN PSS 100 mit Bodygard,  
1200 l Löschwassertank, Wasserwerfer „Leader Vector S“,  
Seilwinde 50 kN, Rettungsschere und -spreitzer, 3 Rettungszylinder, Pedalschneider, Türöffnungssatz, Luftheber und Mini-Hebekissen, pneumatischer Lichtmast 2 x 1500 W, zusätzlich Beleuchtungsgeräte, Rettungssäge ADAMANT, 2 Motorsägen, Sprungretter, erweiterte Sanitätsausrüstung, Rettungsplattform, Überdrucklüfter mit Drucklutte und Wassernebelaufsatz, Auer-High-Press-Löschgerät, Kohlen-säurelöscher, Metallbrandlöscher, Pulverlöscher PG 12, Rollgliss – Abseilgerät mit Zubehör, Absturzsicherung, Rettungsmulde „Dortmund“, Rückfahrkamera.

**Einsatzmöglichkeiten:**

Befreiung von eingeklemmten Personen, erweiterte technische Hilfeleistung, erweiterte Sanitätsausrüstung, Retten von Personen bis 12 m Höhe. Brandbekämpfung mit Wasser und Schaum.



Wie erwähnt, wurde eine erweiterte Sanitätsausrüstung beschafft:

Rettungskoffer ATMUNG

Rettungskoffer KREISLAUF

Damit mit diesen Geräten optimal gearbeitet werden kann, haben 26 Feuerwehrmitglieder, davon 12 aus der Jugendgruppe, an einer erweiterten „Erste-Hilfe-Ausbildung“ teilgenommen. Die Ausbildung wurde vom Freitag 15.11. bis Sonntag 17.11. in unserem Gerätehaus durchgeführt und umfasste insgesamt ca. 20 Stunden.

Ausbilder dieses Kurses waren Manfred Weiler, Rettungsassistent und Ausbilder der JUH Allershausen und Rainer Brosig, Rettungsassistent und Seminarleiter von [www.kindernotfall.com](http://www.kindernotfall.com).

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön den beiden Ausbildern.

Die Inhalte dieses Kurses waren unter anderem die Einführung in die theoretischen Grundlagen der erweiterten

Ersten Hilfe, in diverse notfallmedizinische Algorithmen, Standards (Theorie und Praxis) der Wiederbelebung, das Anlegen von Schienen und Halskrausen.

Wenn Sie noch mehr über unser neues LF 16/12 erfahren möchten schauen Sie doch einfach ins Internet unter [www.feuerwehr-hohenkammer.de](http://www.feuerwehr-hohenkammer.de) oder kommen Sie doch mal an einem Mittwoch - ab 20.00 Uhr - bei uns im Feuerwehr-Gerätehaus vorbei.

### **Rückblick Fahrzeugweihe**

Die Fahrzeugweihe liegt nun schon wieder einige Wochen zurück.

Die Feuerwehr Hohenkammer möchte sich bei unserem Bürgermeister Hr. Johann Stegmair und dem Gemeinderat für die Beschaffung des neuen Rettungsfahrzeuges bedanken. Ebenso ein großer Dank an Herrn Unruh und der gesamten Verwaltung für die hervorragende Unterstützung.

Für die Durchführung und Vorbereitung dieses Festtages waren eine Vielzahl von Arbeiten zu erledigen. Damit die Kosten so gering wie möglich gehalten werden konnten, wurden alle Arbeiten in Eigenleistung durchgeführt. Auch konnten eine ganze Reihe von Sponsoren gefunden werden, die uns mit Sachspenden oder mit einer Finanzspritze sehr wirkungsvoll unterstützten.

Es wurden in diesem Jahr folgende Arbeiten in Angriff genommen:

- Umbau des „Alten Sportheims“ in den „Schuppen 112“
- Neuer Anstrich für die Fahrzeughalle, Werkstatt u. Lagerräume
- Einbau der Garderobenschränke für die Einsatzkleidung
- Ausbesserung von Lackschäden und Nachrüstung mit Sicherheitsfolie des vorhandenen LF 16

Viele dieser Arbeiten wurden von unserer Jugendgruppe und den Aktiven ausgeführt.

Doch auch Bürger, die nicht der Feuerwehr angehören, haben uns hier tatkräftig unterstützt. Deshalb möchten wir uns bei ALLEN Helfern und natürlich auch bei den Sponsoren recht herzlich für diese SUPER UNTERSTÜTZUNG bedanken:

- **H. Pfarrer Dr. Mittermeier**  
(Fahrzeugweihe)
- **H. Staudinger und Fam. Ranhart**  
(Musik)
- **Fr. Neumeier, Fr. Deutscher, Fr. Mayrhofer**  
(Fahrzeugschmuck und Reinigung)
- **H. Schulz** (Malerarbeiten)
- **H. Braun** (Garderoben)
- **H. Zandt sen., H. Höllering sen., H. A. Lechner, H. A. Stöger**  
(Umbau „Schuppen 112“)
- **Akademie Schlossgut** (Spende)
- **Geisenhofer Metzgerei** (Spende)
- **Giedt Folientechnik** (Spende)
- **Hammerl Getränke** (Spende)
- **Held Schreinerei** (Spende)
- **JOZA Schreinerei** (Spende)
- **Kistler MAN Werkst.** (Spende)
- **Mohr Lackiererei** (Spende)
- **Müller Sägewerk** (Spende)
- **Schaffhauser Werbedesign** (Spende)
- **Schenker Niernsdorf** (Spende)
- **Stempfl Erdbau** (Spende)
- **Stöger Elektro** (Spende)
- **Strehle Backwaren** (Spende)
- **Thalhofer Allershausen** (Spende)
- **VTS Königsholz** (Spende)
- **Zech Massenhausen** (Spende)
- **Kleiderbazar-Team** (Spende)
- **alle Kuchen-Spenderinnen**

Selbstverständlich bedanken wir uns bei allen Gästen, die am Tag der Fahrzeugweihe unser „Sparschwein“ gefüttert haben.

Es wurden insgesamt € 785.-- gespendet. Wie bereits erwähnt wird dieser Betrag für unsere Sanitätsausrüstung verwendet.

Die Planung und Finanzierung ist noch nicht ganz abgeschlossen – hoffen aber Sie in einer der nächsten Ausgaben im Glonnboten darüber informieren zu können.



Nach der Saison ist vor der Saison. Dieser aus der Fußballwelt abgewandelte Spruch hat natürlich auch Gültigkeit für den Skisport im allgemeinen und im besonderen für unsere Mitglieder. Und so bereiten sich beim Skiclub seit Oktober die Mitglieder wieder regelmäßig jeden Mittwoch auf die weißen Wochen vor. Sie trainieren ihre Kondition in Ausdauer, Geschicklichkeit, Kraft und Koordination. Gesponsert durch großzügige Geldspenden des Kleidermarkt-Teams, der Fußball-AH und vielen einzelnen Spendern, konnten zum fünften Mal renn-ambitionierte Kinder und Jugendliche in den Herbstferien am Schneetraining des Münchner Skiverbandes teilnehmen. Die Inhalte des Trainings, das konzipiert ist als Talentförderung, sind Rennbasistechnik, Verbesserung der Technik im freien Fahren und die Koordination auf Ski.

Daß Skigymnastik und Schneetraining der Ski- und Snowboardfahrer in der vergangenen Saison ihre Wirkung zeigten, konnte man dem detaillierten Bericht des Chronisten Karl Strauß an der Jahreshauptversammlung des Skiclubs entnehmen: Siege und gute Plazierungen bei den Landkreismeisterschaften, den Freisinger Jugendmeisterschaften und den Dachauer Cup-Rennen. Vor allem aber ist der Spaß am gemeinsamen Sport für unsere Mitglieder wichtig. Und über die Jahre ist eine enge Verbundenheit entstanden. Dies bewiesen die immer voll ausgebuchten Skifahrten, Ski- und Snowboardkurse. Um weiterhin qualitativ gute Kurse bieten zu können, nehmen die Übungsleiter und Trainer des Skiclubs regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen in Theorie und Praxis des Alpen Skisports teil. Der erfreuliche Finanzbericht des Kassiers Michael Rottenkolber zeigte die Spendenfreudigkeit der Mitglieder und so kann sich der Skiclub für seine Ski- und Snowboardkurse, sowie fürs Renntraining eine kontinuierliche Verbesserung der Trainingsausrüstung leisten. An dieser Stelle ein großer



Trainingslager Nov. 2002

DANK an alle Gönner des Skiclubs. Die Neuwahlen brachten wie erwartet wenig Neuigkeiten. Ferdinand Rottmair sen. bleibt erster Vorstand, Josef Lechner jun. sein Stellvertreter. Michael Rottenkolber wurde in seinem Amt als Finanzchef bestätigt, Heidi Wernoth bleibt Schriftführerin und Karl Strauß wird wie in den letzten 32 Jahren die Chronik weiterführen. In den Abteilungsausschuß wurden gewählt: Brandstetter Daniel (Snowboard Jugend), Einertshofer Jakob, Frank Josef, Groß Helmut, Pfab Christian (Ski-Jugend), Röhrl Fritz und Schmid Andi. Mit einem kleinen Präsent bedankte sich Vorstand Ferdl Rottmair bei Petra Zwinger-Scheuring für ihre langjährige Unterstützung im Abteilungsausschuß. Abschließend stellte Ferdl Rottmair das neue Winterprogramm 2002/2003 vor. Der Skiclub wünscht allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, ein Gutes Neues Jahr 2003 und eine schneereiche Saison.

### **Veranstaltungen – Termine – Preise – Kurse – Rennen**

#### **Zwergerkurs**

vom 27.12.2002 bis 30.12.2002  
für Kinder von 5 bis 10 Jahre,  
Teilnehmerzahl begrenzt, Preis 85,- €  
(Busfahrt und Kursgebühr),  
Abfahrt: Hohenkammer, Gasthaus Alte  
Post, 8 Uhr  
Kennwort: Zwergerkurs

#### **Ski- und Snowboardkurse**

**Kinderskikurs an den 4 Sportfahrten**  
Preis für 4 Tage: € 85,- Kursgebühr und  
Busfahrt mind. 5 Teilnehmer pro Kurs  
Kennwort: Kinderskikurs

#### **Snowboardkurs an den 4 Sport- fahrten**

Für Anfänger und Fortgeschrittene  
Preis für 4 Tage: € 85,- Kursgebühr und  
Busfahrt, mind. 5 Teilnehmer pro Kurs  
Kennwort: Snowboardkurs

#### **Skikurse für Erwachsene**

Preis für 4 Tage: € 60,- nur Kursgebühr,  
da Selbstfahrer, mind. 5 Teilnehmer pro  
Kurs, dieser Kurs findet unter der Woche  
statt. Info bei Gisela Dinauer, Tel.  
08137/3772.

Anmeldeschluß für alle Kurse ist am  
21.12.2002.

#### **Vereinsmeisterschaft**

Samstag 8.03.03, nach Zell am Ziller,  
Preis: Erwachsene (vor 1.1.84) 40,- €  
Jugendliche (Jg. 84-87) 32,- €  
Kinder (Jg. 88-96) 20,- €  
Leistungen: Busfahrt, Tagesskipass,  
Weißwurstfrühstück, Startgebühr  
Abfahrt: Hohenkammer, Gasthaus Alte  
Post, 6.00 Uhr  
Siegerehrung ist in Wiesing im Gasthof  
Dorfwirt. Rückankunft in Hohenkammer  
ca. 24.00 Uhr. Anmeldeschluß ist am  
14.02.03. Anmeldung nur gültig bei  
Zahlungseingang.  
Kennwort: Vereinsmeisterschaft

#### **2-Tages-Fahrt**

vom 15.03. bis 16.03. zum Kron-  
platz/Südtirol, Hotel Diamant in St. Mar-  
tin in Thurn, Preis: Erwachsene 135,- €,  
Kinder 125,- €;  
Leistungen: Busfahrt, Halbpension, 2-  
Tagesskipass, Abfahrt: Hohenkammer -  
Gasthaus Alte Post 5.30 Uhr.  
Anmeldung und Anzahlung von € 50,-  
/Person bitte sofort. Kennwort: 2-Tages-  
Fahrt.

#### **Jugendlager für Skifahrer und Snow- boarder**

von 11 bis 16 Jahren  
im Jugendgästehaus St. Martin am Ten-  
nenengebirge, 4 Tage vom 02.01.-  
05.01.2003, Preis: € 150,-  
Leistungen: An- und Abreise mit Bus,  
Halbpension, 4-Tages-Skipass, sport-  
liche Betreuung für Jugendliche (nur  
geübte Skifahrer und Boarder))  
Abfahrt: Hohenkammer, Gasthaus Alte  
Post, 6.30 Uhr  
Info für Skifahrer: Ferdl Rottmair, Tel.

08137/8455; Info für Snowboarder: Andi Schmid, Tel. 08137/2185  
Kennwort: Jugendlager

### **Sportfahrten**

Sonntag, 12.01.03 nach Schneelage  
Sonntag, 26.01.03 nach Schneelage  
Sonntag, 09.02.03 Zell am Ziller  
(Landkreismeisterschaft Freising)

Sonntag, 23.02.03 nach Schneelage  
Preis: Erwachsene  
4er Paket: € 45,-, Einzelfahrt € 15,-  
Preis: Kinder (ab '87 + jünger)  
4er Paket: € 30,-, Einzelfahrt € 10,-  
Abfahrt: Hohenkammer, Gasthaus Alte Post, 6.30 Uhr  
Einzelfahrer müssen sich bis Mittwoch vor der jeweiligen Fahrt bei Ferdl Rottmair anmelden, Tel. 08137/8455.  
Kennwort: Sportfahrten.

Anmeldeschluß ist am 31.12.2002  
Zweiter Bus nur bei genügender Beteiligung, Anmeldeihenfolge entscheidet.

### **Rennttraining an den 4 Sportfahrten**

Interessierte bitte bei Ferdl Rottmair melden, Tel. 08137/8455.

### **Renntermine:**

- 1.\* 19.01.03 Hias-Kern-Gedächtnisrennen, Soli Dachau
2. 09.02.03 Landkreismeisterschaft Freising, Hohenkammer und Ski-Club Mauern
- 3.\* 09.02.03 Landkreismeisterschaften Slalom
4. 16.02.03 Jugendcup Freising, Skischule Freising (Sudelfeld)
- 5.\* 23.02.03 Landkreismeisterschaften Riesenslalom
- 6.\* 09.03.03 Goldener Ski Dachau, SC Dachau
7. 16.03.03 Regionalcup Finale SV München
8. 06.04.03 Städtevergleich Dachau - Klagenfurt

\* Diese Rennen bilden den Dachauer Cup (1 Streichergebnis). Erster und zweiter Sieger jeder Klasse sind berechtigt am Regionalcup des Skiverbandes München in Seefeld teilzunehmen.

Anmeldung bis spätestens 10 Tage vor dem jeweiligen Rennen.  
Spätere Meldungen sind nicht mehr möglich.

Bei fristgerechter Anmeldung übernimmt der Verein die Startgebühr.

Bankverbindung: Ski Club Hohenkammer, BLZ 70169614, Kto-Nr. 4355385 Freisinger Bank eG, Hohenkammer

Bitte geben Sie das jeweilige Kennwort an. Info und Anmeldungen zu allen Veranstaltungen bei Ferdl Rottmair, Tel. 08137/8455.

Bei allen Veranstaltungen wird die Anmeldung nach Reihenfolge berücksichtigt.

Termine und Preise für Mitglieder.



# 100 Jahre Katholische Frauengemeinschaft Hohenkammer

Gemeinsam mit den Gästen vom Diözesanverband München und vom Dekanat Scheyern feierte die Katholische Frauengemeinschaft Hohenkammer am 10. November ihr 100jähriges Bestehen. Der Festtag begann mit einem feierlichen Gottesdienst und der Weihe des restaurierten Banners. Abt Engelbert Baumeister aus Scheyern, der Dekanatspräses der kfd, und der Präses Pfir. Manfred Hoska zelebrierten den Gottesdienst. Der Kirchenchor sorgte für die schöne musikalische Umrahmung. In ihrer Predigt ermutigte Frau Widmann, die Bildungsreferentin der kfd, die Frauen dazu, die eigenen Talente und Fähigkeiten zu erkennen und Neues

auszuprobieren. Die Mitarbeit in einem Verein sei der ideale Rahmen, so Frau Widmann. Die anschließenden Feierlichkeiten fanden in der herbstlich dekorierten Mehrzweckhalle statt. In ihren Ansprachen gingen die Festredner auf die Stellung der Frau in der heutigen Zeit ein, betonten die Wichtigkeit von Ehrenamt und Gemeinschaftsarbeit und überbrachten die besten Wünsche für das zukünftige Gelingen. Am Nachmittag erinnerte die Vorsitzende Frau Marianne Linseisen in ihrem humorvollen und teils gesungenem Rückblick an so manche Höhepunkte aus dem Vereinsleben. Unterstützt wurde sie dabei von einer Chorgruppe. Dieser Festtag



Die langjährigen Mitglieder der kfd: Von links: Frau Rita Spangler, Diözesanvorsitzende, Frau Marianne Linseisen, Frau Magdalena Riesch (63 Jahre Mitglied), Frau Cäzilie Kohmann (57 Jahre), Frau Maria Anna Huber (55 Jahre), Frau Maria Neumeier (50 Jahre), Frau Maria Stöger (50 Jahre), Frau Theres Radler (52 Jahre), Frau Viktoria Geisenhofer (55 Jahre), Vordere Reihe: Frau Zäzilia Kreitmayer (66 Jahre), Frau Katharina Hebling (51 Jahre), Frau Maria Liebl (52 Jahre), Frau Katharina Kistler (52 Jahre), Frau Theres Steinberger (54 Jahre), Frau Maria Mayr (55 Jahre), Frau Maria Riedl (55 Jahre). Nicht anwesend: Frau Maria Felbermeier (65 Jahre), Frau Kreszenz Kreitmayer (65 Jahre), Frau Kreszenz Neumair (65 Jahre), Frau Maria Moosburger (62 Jahre), Frau Maria Büchl (60 Jahre), Frau Franziska Petz (54 Jahre), Frau Walburga Wagatha (53 Jahre), Frau Maria Kreitmair (52 Jahre), Frau Maria Mansfeld (51 Jahre), Frau Amalia Held (50 Jahre).

war natürlich auch der geeignete Rahmen, um den Frauen besonders zu danken, die dem Verein 50 Jahre und länger die Treue halten. Sie wurden von der Diözesanvorsitzenden, Frau Rita Spangler, mit einer Urkunde und einem kleinen Geschenk geehrt. Zum Abschluss brachten die drei "Ratschkath-l'n" mit ihrem Gespräch über die Emanzipation, über die Männer und über den Nutzen einer Mitarbeit in der kfd das Publikum zum Schmunzeln. Sicher wird dieser schöne Tag allen Frauen lange Zeit in guter Erinnerung bleiben.  
A. Obermaier

#### **Veranstaltungen Januar-Juli 2002**

Zu unseren Veranstaltungen laden wir die Mitglieder unserer Gemeinschaft, aber auch alle interessierten Nichtmitglieder und Frauen anderer Konfessionen sehr herzlich ein.

Sa 15. Februar, 14.00 Uhr

Faschingsfeier,  
Sportheim Hohenkammer

Di 18. Februar

Frauentag in Scheyern – Thema: .... und Gott sah, dass sie gut war (Lebensgeschichte biblischer Frauen)

Fr 07. März, 19.00 Uhr

Weltgebetstag der Frauen, Pfarrkirche,  
anschließend Treffen im Pfarrsaal

Di 18. März, 20.00 Uhr

... Ich will dich segnen"  
Segensgeschichten aus der Bibel  
Referentin: Fr. Rebbe-Gnädinger

Di 01. April, 9.30-17.00 Uhr

50 Jahre und kein bischen leise  
Begegnungstag in Rosenheim

Fr. 11. April, 19.30 Uhr

Einkehrabend mit Herrn  
Pfr. Dr. Mittermeier, Pfarrsaal

Mi 14. Mai, 19.00 Uhr

Maiandacht in der Pfarrkirche  
anschl. Versammlung mit Neuwahlen

Mo 19. Mai, 20.00 Uhr

Fordern - fördern - Leistungsdruck  
Ref: Herr Erich Schweiger  
Pfarrsaal (Pfarrgemeinderat und kfd)

Di 24. Juni

Tagesausflug

Fr 11. Juli, 17.00-21.00 Uhr

Leben - Sterben - Leben  
Umgang mit Sterben und Trauer,  
Anmeldung bis 12.05. bei Frau Reinmoser, Niernsdorf,  
Ref.: Herr Josef Kafko (PGR)

Eventuelle Änderungen und nähere  
Informationen werden rechtzeitig im  
Kirchenanzeiger bekannt gegeben.

zu den Veranstaltungen des Pfarrgemeinderats sind selbstverständlich auch alle interessierten Männer sehr herzlich eingeladen.



#### **Kinderchor des Liederhort Fidelitas besucht Musical**

Der Kinderchor des Liederhort Fidelitas machte einen Ausflug ganz besonderer Art. Die kleinen Sängerinnen und Sänger besuchten das Kindermusical "Traum Trolls Nacht", das die Musikschule Freising anlässlich ihres 30jährigen Bestehens aufführte. Nicht ganz ohne Hintergedanken wurde dieser Ausflug nach Freising gemacht. Will man doch im Herbst nächsten Jahres selbst ein Musical mit dem Titel "Die Hexe Backa Racka" inszenieren. Aus diesem Grund sucht der Kinderchor noch viele Sängerinnen und Sänger. Habt ihr Lust bekommen mitzumachen? Dann besucht doch einfach mal eine unserer Proben. Ab Januar werden die Proben für das Musical beginnen. Sie finden immer montags von 16.45 Uhr bis 17.30 Uhr (die "Kleinen" ca. 5 bis 7 Jahre) und 17.45. Uhr bis 18.30 Uhr (die ..Großen" 8 -.... Jahre) im Gemeindekindergarten im früheren Jugendtreffraum statt. Also schaut doch einfach mal rein!



## Liederhort Fidelitas Hohenkammer auf roßer Fahrt

Am 12. und 13. Oktober 2002 war es wieder einmal so weit. Nach einjähriger Ausflugspause machten sich die Mitglieder des Liederhorts auf in Richtung Pfalz, der Heimat ihres 1. Vorsitzenden. Pünktlich um 6.00 Uhr setzte sich der Bus in Bewegung um ca. 4 Stunden später in der historischen Stadt Speyer, dem ersten Ausflugsziel, anzukommen. Nach Dombesuch, Stadtbesichtigung und Mittagessen ging es dann weiter Richtung Schifferstadt. Dort befand sich das Nachtquartier des Liederhorts. Doch ans Schlafen gehen wurde noch lange nicht gedacht. Eine kurze Wanderung durch die schöne Rebenlandschaft der Pfalz brachte uns zu einem Weinfest besonderer Art. In dem kleinen Weindorf Pleisweiler Oberhofen konnte man sich in den Winzerkeller und Scheunen der Weinbauern mit neuem Wein und Pfälzer Spezialitäten wie z. B. der Pfälzer

Saumagen verwöhnen lassen. Dazu gab es Live-Musik, so dass sich nach einigen Gläsern Wein, doch der eine oder die andere zu tanzen traute. Weinselig trat man gegen 22.30 Uhr dann die Rückfahrt nach Schifferstadt an. Nach einem kräftigen Frühstück ging es Sonntagmorgen dann weiter zur Besichtigung des Hambacher Schlosses, das als eine der "Geburtsstätten" der deutschen Nationalbewegung gilt. Dort wurde auch in einem nahegelegenen Gasthof das Mittagessen eingenommen. Zum Abschluss der Fahrt entlang der Weinstraße durch die vielen engen Gassen der kleinen Winzerdörfer, hatte man die Möglichkeit, bei einem Winzer in Leinsweiler an einer Weinprobe sowie einer Führung durch den Weinbaubetrieb teilzunehmen. Mit Wein und Trauben beladen, trat man die Heimreise an.



## Was unsere Jüngsten betrifft

### St. Martinszug am 11.11.2002

Am 11.11.02 trafen sich die Hohenkammerer Schul- und Kindergartenkinder und deren Eltern zum alljährlichen St. Martinszug in der Pfarrkirche zu einem kurzem Gottesdienst, welcher von Frau Moosheimer geleitet wurde.

Einige Kinder und Mütter des Familien-Gottesdienst-Teams spielten dort die Schlüsselszene vom Teilen des Heiligen Martin auf neue und gelungene Art nach. Auch Fürbitten waren dieses Jahr Bestandteil des Gottesdienstes. Musikalische Unterstützung erhielten wir von Herrn Staudinger und einigen Schülern. Noch in der Kirche zündeten wir alle Kerzen in den Laternen an und marschierten singend, angeführt vom St. Martin auf seinem Pferd und dem Bettler, über die Pfarrer-Egger-Straße zum Rondell an der Schule.

Recht hübsch anzusehen waren diese vielen bunten, leuchtenden Laternen: Es gab sie in Form von Gänsen, als Igel-Laternen, als Drachen-Lampions und noch viele andere wunderschöne Exemplare. Bei diesem Anblick konnte uns der leichte Nieselregen überhaupt nichts anhaben.

Die Freiwillige Feuerwehr Hohenkammer sorgte wie jedes Jahr für sicheres Geleit und die Petershausener Blaskapelle unterstützte den Martinszug klangvoll mit ihren Musikinstrumenten.

An der Schule hatte der Elternbeirat der Schule Verkaufsstände mit Glühwein, Kinderpunsch und Lebkuchen aufgestellt.

Alle Kinder postierten sich mit ihren bunten Lichtern rund um das Rondell und der Sankt Martin (dargestellt von Franziska Luginger, geführt von Frau Dinauer) ritt einige Runden, damit alle

Kinder ihn bestaunen konnten. Auch einen Bettler (dargestellt von Gisela Braun) hatten wir dieses Jahr dabei und so wurde nochmals ein kleines Schauspiel vorgeführt.

Zum Schluss wurden von den Kindergärtnerinnen des Gemeindekindergartens Martinsgänse in Lebkuchenform an alle Hohenkammerer Kinder verteilt und so mancher ließ den Abend noch mit einem Becher Glühwein vor Ort ausklingen. Die Kosten für die Martinsgänse wurden in diesem Jahr von Josef Geisenhofer übernommen.

Bedanken möchte ich mich bei allen Kindern und Eltern, die so zahlreich teilgenommen und teilweise auch aktiv an der Gestaltung des Gottesdienstes mitgewirkt haben. Besonderer Dank gilt dem Familien-Gottesdienst-Team für die Planung und Ausführung der gesamten Veranstaltung sowie Frau Moosheimer, Herrn Staudinger, der Freiwilligen Feuerwehr Hohenkammer, der Petershausener Blaskapelle, dem Elternbeirat der Schule, Frau Dinauer, F. Luginger, G. Braun, den Erzieherinnen des Gemeindekindergartens und Herrn Geisenhofer.

Außerdem finde ich es besonders erwähnenswert, dass die Blaskapelle Petershausen ihre Einnahmen von dieser Unternehmung wie alljährlich an ein Hilfsprojekt in Togo spenden wird. Dort soll eine Schule entstehen. In diesem Zusammenhang weise ich auch darauf hin, dass die Geldspenden, welche die Petershausener Blaskapelle während der Waldweihnacht (am Montag 9.12.2002) erhalten wird, ebenfalls für diesen Zweck gestiftet werden!

I. Wirth

## Aus der Schule geplaudert

### Für Bücher Segel setzen

**Grundschule Hohenkammer startete die Initiative: "Schnapp Dir ein Buch!"**

Der große Erfolg der Harry Potter-Bücher inspirierte die Stiftung Lesen gemeinsam mit der Coca-Cola GmbH bundesweit die Initiative "Schnapp Dir ein Buch!" durchzuführen. Diese Aktion hatte das Ziel, Kinder und Jugendliche für das Lesen zu begeistern, den Lesespaß zu fördern und Bücher "in Bewegung zu bringen." Die Umsetzung dieser Idee blieb freilich den Schulen selbst überlassen, Sie sollte jedoch ungewöhnlich und kreativ sein. In der Grundschule Hohenkammer tüftelte man einen Literaturfünfkampf aus, der die Lesekönige der einzelnen Klassen in fünf Wettbewerben mit einem ausgeklügelten Punktesystem ermittelte. In häuslicher Arbeit musste zunächst mit Unterstützung der Eltern ein Quiz gelöst werden, wobei Fragen zu Kinderbüchern aus der Auswahlliste der "top-30" zu beant-

worten waren. Neben leichten Fragen: Wie heißt der Rabe der kleinen Hexe? Wer schrieb das Buch "Emil und die Detektive"?, gab es auch einige Knacknüsse: Welchen Familiennamen haben die sechs Geschwister, die an einem Krippenspiel teilnehmen und alles auf den Kopf stellen? Hilfestellung bei der Lösung der Fragen gaben die Inhaltsangaben der betreffenden Bücher, die in der Schule auflagen oder im Internet durchforstet werden konnten. Als weiterer Wettbewerb fand auf dem Mühlbach eine Bücherregatta statt, die neben einem klaren Kopf auch Glück und schnelle Beine verlangte. Jeder Schüler musste sein Boot aus dem Wasser fischen und mit dem Segel, das aus einer kopierten Buchseite bestand, zur Schule laufen. Dort galt es, das entsprechende Buch, zu dem die Seite gehörte, aus-



**Lesejury im Einsatz: Frau Gmelch, Frau Gasteiger und Frau Deml bewerten in der Klasse 3b die Vorleser. Insgesamt waren 18 Eltern im Einsatz.**

Foto: Kopp



**Vor dem Start: Welches Bücherboot wird als erstes im Ziel sein?**

**Foto: Landes**

findig zu machen. Dank der Unterstützung durch den Elterbeirat und die Familie Grimmmer konnte diese Aufgabe organisatorisch problemlos gelöst werden. Fehlerfreies, flüssiges und ausdrucksstarkes Vorlesen an einem bekannten und unbekanntem Text bildete einen weiteren Programmpunkt, der von einer Elternjury übernommen wurde. Weiter ging's mit der Anfertigung einer Illustration zu einem schuleigenen Büchlein. Als Vorlage diente der Zeichentrickfilm "Der Indianerfrosch". Dieser Frosch, zu dessen Vorliebe das Lassowerfen gehört, wird durch einen Sonnenbrand zur Rothaut. Als es ihm gelingt, einen Storch zu fangen, erwirbt er sich das Ansehen seiner Mitfrösche. In einem abschließenden Gruppenwettbewerb galt es, bei einer Schnitzeljagd verschiedene Textteile zu einer Seite zusammenzufügen und den Lückentext

durch entsprechende Arbeitsaufgaben und Beobachtungen zu ergänzen, ehe man sich am Ziel, bei einer Jagdhütte ausruhen konnte. Jeder Teilnehmer der Projekttag erhielt eine Urkunde, die drei Gesamtsieger jeder Klasse und die Einzelsieger wurden zusätzlich mit Buchpreisen ausgezeichnet. Eine Buchtauschbörse, an der Schüler und Eltern zu neuem Lesefutter kamen, rundete das Aktionsprogramm ab. "Wenn wir mit diesen Projekttagen erreichen, die Kinder wieder mehr für das Lesen zu aktivieren, haben wir unser Ziel erreicht", meinte Schulleiter Fritz Staudinger. Sicherlich gibt es einige Kinder, die Bücher verschlingen, aber durchschnittlich wird zu wenig gelesen. Gerade hier in Hohenkammer, wo eine gut ausgestattete Bücherei zur Verfügung steht, sollte das Bücherangebot noch mehr genutzt werden.

## Wahlergebnisse zur Wahl des Klassenelternsprechers im Schuljahr 2002/0003

	<u>Klassenelternsprecher</u>	<u>Vertreter</u>
Klasse 1	Schneider Angela	Wirth Karl-Heinz
Klasse 2 a	Kistler Christine ( <b>Vorsitzende</b> )	Müller Sieglinde
Klasse 2 b	Schmid Rosi	Schwarz Anke
Klasse 3 a	Bayerl Anita ( <b>stellv. Vorsitzende</b> )	Kreuzinger Michalea
Klasse 4 a	Sailer Maria	Albrecht Gabriele
Klasse 4 b	Landes Barbara	Clauß Angela

---

# Schloss Hohenkammer wechselt den Besitzer

## Die Genossen ziehen sich nach 85 Jahren aus Hohenkammer zurück

Nachdem 1914 der letzte männliche Erbe des Schlosses Hohenkammer, Karl Freiherr von Vequel Westernach gefallen und die letzte Schlossherrin, Leopoldine Freiin von Vequel Westernach 1917 verstorben war, verkauften die drei Töchter Therese, Maria und Mechthilde das Schloss mit allen Ländereien an die landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft Regensburg. Damit ging eine Jahrhunderte lange Epoche zu Ende, in der rein private Eigentümer als Gutsherrn und Schlossherrn in Hohenkammer sesshaft waren.

Die Ära der adeligen Besitzer war beendet. An ihre Stelle trat das bayrische Genossenschaftswesen, mit dem Ziel, Hohenkammer zu einem genossenschaftlichen Mittelpunkt Bayerns zu formen.

In Verfolgung der landwirtschaftlich-sozialen Ziele wurde 1918 – 1925 eine Erziehungsstätte für Jugendliche, das "St. Georgsheim" eingerichtet. Nach Umbaumaßnahmen und Sanierung wurde 1936 ein bäuerliches Schulungsheim eröffnet. 1937 wurde zusätzlich die Rechenschule des bayrischen Raiffeisenverbandes und die neu gegründete Waldarbeiterschule im Schloss Hohenkammer untergebracht.

Während des 2. Weltkriegs wurde das

Schloss beschlagnahmt und von 1941 bis 1945 als Wehrrerüchtigungslager genutzt. Nach Ende des Krieges waren verwundete amerikanische Soldaten zur Genesung im Schloss untergebracht. Als diese das Gebäude verließen, wurde die Waldbauernschule unter dem neuen Namen „Waldwirtschaftliche Schule Hohenkammer Oberbayern“ wieder eröffnet.

1973 zog die „Waldbauernschule“ aus. Das Schloss wurde von 1973 – 1975 komplett als Tagungsstätte für die BRZ, Bayrische Raiffeisen Zentralbank und die BayWa umgebaut.

Am 28. April 1975 konnte das fertig renovierte Schloss im Rahmen einer Feier, mit zahlreichen Ehrengästen, der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Im Mittelpunkt der Nutzung stand die Schulungsarbeit der BRZ und der BayWa. Von den mehr als 10.000 Mitarbeitern der beiden Häuser gibt es nur wenige, die im Laufe ihres Arbeitslebens nicht in Hohenkammer waren.

Darüber hinaus nutzten zahlreiche Gäste aus In- und Ausland das Schloss für ihre Tagungen oder Kongresse. Zahlreiche Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen fanden in den Räumlichkeiten statt. Kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte oder Theaterauf-



**Das Schloß 1917 beim Besitzerwechsel**

fürungen fand es stets große Resonanz.

Der „Geist“ von Hohenkammer prägte das bayrische Genossenschaftswesen. 1985 wurde die BRZ von der DG BANK (Deutsche Genossenschafts Bank) in Frankfurt am Main übernommen. Mit diesem Besitzübergang gewann die Bildungs- und Tagungsstätte Hohenkammer zusätzlich an Bedeutung.

Waren die Tagungsgäste bis dato in der Mehrheit aus Bayern, so sollte Schloss Hohenkammer nun zu einem Zentrum des Lernens, und des geistigen Austausches mit überregionaler Bedeutung werden. Um diese ambitionierten Ziele zu erreichen, wurde 1998 die Akademie Schloss Hohenkammer gegründet. Zur Wiederherstellung der Marktattraktivität wurde in den Jahren 2000 / 2001 ein Umbau des gesamten Ökonomietraktes durchgeführt. Die hier entstandenen

Kapazitäten und Qualitäten suchen derzeit bayernweit ihresgleichen.

Im Jahre 2000 beschließen die Aufsichtsräte der DG BANK und der GZ BANK, zur Bündelung der Kräfte im genossenschaftlichen Bereich, eine Fusion der beiden Spitzeninstitute. Die aus dieser Fusion entstandene DZ BANK orientiert sich stärker am Kerngeschäft. Immobilien die für das Kerngeschäft nicht unbedingt von Nöten sind werden veräußert.

Dies ist der Grund, warum zum 31.12.2002, das genossenschaftliche Wirken auf Schloss Hohenkammer nach 85 Jahren beendet wird.

Zum 1.1.2003 geht der gesamte Besitz der DZ BANK in Hohenkammer, also auch der Eichethof und die land- und forstwirtschaftlichen Flächen an die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft über.

Red.

# Schreiben als Gottesdienst

## Bischof Arbeo von Freising und seine mittelalterliche Schreibstube

Die bayerische Literatur und Geschichtsschreibung beginnt mit dem Namen Arbeo von Freising (722?-783). Arbeo (althdt., Erbe) ist durch seine Herkunft mit dem ältesten bayerischen Adel (vmtl. Geschlecht der Huosi) und somit den Anfängen der bayerischen Geschichte, der Frühzeit der Einwanderung verbunden. Im Grenzland zwischen dem bayerischen Stamm und dem Reich der Langobarden, dem heutigen Südtirol, aufgewachsen und vermutlich auch dort geboren, überführte er die lateinische Kultur, wie sie aus der christlichen Spätantike hervorgegangen ist, ins frühe Mittelalter. Arbeo, für die geistliche Laufbahn bestimmt, gelangte schon früh als Schüler der Dom- bzw. Klosterschule nach Freising, ein Studienaufenthalt in Oberitalien (Gelehrten-schule zu Pavia / Kloster Bobbia) vervollständigte seine Ausbildung. Im Jahre 764 wurde Arbeo nach Freising auf den bischöflichen Stuhl berufen und somit zum dritten Nachfolger des Hlg. Korbinian (+729), dem 1. Bischof von Freising und geistlichen Vater der Stadt. Neben religiös und politisch bedeutsamen Aufgaben (u.a. Gründer der Klöster Tegernsee, Schäftlarn, Isen, Scharnitz; Missionierung der Slawen im Ostalpenraum) widmete sich Bischof Arbeo vor allem der Förderung der Domschule sowie dem großzügigen Ausbau der bereits 739 (Bistumsgründung durch Hlg. Bonifatius) gegründeten bischöflichen Bibliothek. Das in diesem Zusammenhang eingerichtete Skriptorium (lat., Schreibstube) gehörte mit denen von St. Gallen (719), Reichenau (724) und Fulda (744) zu den bedeutendsten Schreibschulen der Zeit. An Bischofssitzen waren Bildungsstätten dieser Art nicht nur zur Verkündigung

des Evangeliums, sondern auch zur Unterweisung des Volkes im Glauben notwendig geworden. Lehre als auch Unterricht erforderten eine Vielzahl von gleichen Büchern an verschiedenen Orten, bis zum Aufkommen des Buchdrucks um 1440 war die Vervielfältigung von Büchern allerdings nur durch mühsame, langwierige und vor allem auch kostenintensive Abschriften zu bewältigen. Unter Bischof Arbeo erlebte die Schreibschule auf dem Domberg eine erste große Blütezeit, in der eine ansehnliche Bibliothek entstand. Aufgrund seiner guten Beziehungen zu bedeutenden Klosterbibliotheken, konnte Arbeo, die wichtigsten Handschriften ausleihen und abschreiben lassen: Die Hl. Schrift, Kommentare und Predigten zu biblischen Büchern, aber auch die Kirchenväter Gregor und Hieronymus, deren Werke Arbeo besonders geschätzt haben soll. Zahlreiche Mönche verrichteten ihren Gottesdienst in der Schreibstube. Peregrinus (lat., der Fremde), ein angelsächsischer Mönch, der mit dem Hlg. Bonifatius nach Bayern gekommen sein soll, hält in einem handschriftlichen Eintrag am Ende der „Moralia“ (für Papst Gregor den Großen) die Mühen eines Schreibers fest: „Wer nicht zu schreiben weiß, hält es für keine Arbeit. Drei Finger arbeiten und der ganze Körper plagt sich. Groß ist die Mühe, aber größer der ewige Lohn. Den, der dieses Buch liest, bitte ich, er möge in seinen Gebeten des unwürdigen und sündigen Peregrinus gedenken.“ Im Europa des 8. Jahrhunderts existierte das Wissen um die Papierherstellung noch nicht (ca. 105 n. Chr., China, Herstellung von Papier aus Lumpen), die erste Papiermühle wurde erst gegen Ende des 14. Jahrhunderts



Dombibliothek: Barocksaal

in Nürnberg betrieben. Vom 4.-14. Jahrhundert schrieb man auf Pergament (Ziegen-, Schaf-, Kalbhäute), das sich aufgrund seiner Beschaffenheit und Haltbarkeit gegenüber Papyrus durchsetzte. So erlaubte Pergament die Beseitigung von Schreibfehlern (z. T. Schreiben nach Diktat) oder Tintenklecksen mit dem zum Spitzen des Federkiels benutzten Messer. Die entkalkten, abgeschabten und mit Kreide bestreuten Häute wurden von den Schreibern mit einer Gänsefeder in monate-, zum Teil jahrelanger Arbeit beschrieben und verziert, nur unterbrochen von Gebet und Feiertag.

Was Arbeo vor allen anderen Bischöfen seiner Zeit auszeichnet, ist seine eigene schöpferische Leistung als Schriftsteller. Er gilt als Verfasser der ältesten literarischen Denkmäler auf bayerischem Boden, der Viten (lat., Lebensbeschreibungen) des Hlg. Korbinian von Freising (um 768, *vita corbiniani*) und des Hlg. Emmeran von Regensburg (um 765, *vita haimhrammi*), die in lateinischer Sprache verfasst wurden. Die Tradition der idealisierten Darstellung eines Heiligenlebens verknüpft Arbeo mit volkstümlicher Überlieferung und einer anschaulichen, zum Teil fantasievollen Schilderung von Land und Leuten Bayerns. Auch die Anfänge sprachlicher und literarischer Überlieferung in deutscher Sprache sind mit seinem Namen verbunden. Auf Anregung und unter Leitung von Bischof Arbeo wurde im Freisinger Skriptorium ein spätlateinisches Wörterbuch ins Deutsche übersetzt. Das nach dem ersten Stichwort „abrogans“ (lat., *abrogare* = aufheben, abschaffen) benannte „Keronische Glossar“ (um 765, Original verschollen) steht für einen ersten Versuch, in heimischer Sprache zu schreiben und bildet somit den Grundstein für die spätere deutsche Literatur.

Der Bestand der von den Nachfolgern

Bischof Arbeos bis zum Ende des 9. Jahrhunderts erfolgreich weitergeführten Freisinger Schreibschule und Bibliothek war in der Zeit der Ungarnnot (10. Jh.) stark gefährdet, erhält aber bereits im 11. Jahrhundert neuen Aufschwung, zum einen durch die Öffnung auch für die klassische Literatur, zum anderen durch die kunstvolle Neueinbindung aller Handschriften. Vor allem mit der Neuordnung unter Otto I. (1138-1158) gelangten Freising und die Domschule zu neuem Ansehen, der Domberg wird fortan „mons doctus“ (lat., Lehrberg) genannt. Der Mitte des 15. Jahrhunderts von Gutenberg (um 1400-1468) entwickelte, alles revolutionisierende Buchdruck wurde von Bischof Sixtus (1473-1495) sogleich in den Dienst der Domschule und der Glaubensverbreitung gestellt, er ließ von einem Wanderdrucker 200 Bibeln für das Bistum Freising drucken. Die Zeit der Handschrift ist beendet.

Im Rahmen der Säkularisation (1803) wurden die bischöfliche Schule als auch die Bibliothek schließlich aufgelöst, bedeutsames Schrift- und Kunstgut begutachtet, aussortiert und in die kurfürstlichen Sammlungen verbracht, anderes versteigert und verstreut, vieles auch vernichtet. So sind die ältesten und wertvollsten Handschriften des mittelalterlichen Skriptoriums heute in der Bayerischen Staatsbibliothek München zu sehen (u.a.: Evangeliar des Hl. Korbinian, um 600, sogen. „Codex Valerianus“). Die heutige Diözesanbibliothek des Erzbistums München und Freising, deren Schwerpunkt die Geisteswissenschaften bilden, umfasst heute neben 230.000 Büchern auch wieder über 3500 Handschriften, von denen ausgewählte im 1734 errichteten Barocksaal über dem Kreuzgang des Domes besichtigt werden können (Mai bis Oktober).

Red.

# Die Polizeistation Hohenkammer

Beim Lesen der Überschrift werden sich viele Neubürger Hohenkammers fragen: Wo gibt es bei uns eine Polizeistation, hab ich die noch nicht gesehen?“

Nein, die Polizeiaußenstelle Hohenkammer wurde 1960, wie viele andere Polizeistationen auch, aufgelöst.

Untergebracht war die Polizei im Anwesen Petershauser Straße 11 im Erdgeschoss.

Der Eingang zur Dienststelle war von Süden, also vom Garten her. Neben einer Amtsstube mit Nebenraum und Toilette gab es auch noch eine Arrestzelle. Im ersten Stock darüber war die Dienstwohnung des Leiters der Polizeistation, Herrn Polizei-Obermeister Kindinger. Im Anwesen Schlosstraße 15, also gegenüber der Polizeistation, wohnte von 1948 – 1957 der Polizeimeister Franz Kaindl. Der heute 82-jährige vitale Pensionist erinnert sich gerne an seine Zeit in Hohenkammer.

Die Polizeistation war mit 3 Polizisten besetzt. Jeder dieser drei, also auch der Leiter der Station, musste pro Tag eine „Streife“ gehen. Das Einsatzgebiet reichte von Unterbruck über Hohenbercha bis Wahl und war in 8 Streifenbereiche unterteilt. Die Streifenbereiche in und um Hohenkammer bis Waltenhofen, Eglhausen oder Herschenhofen wurden zu Fuß bestritten. Die großen Streifen nach Unterbruck oder Hohenbercha mit dem Dienstrad. Ein Streifengang dauerte ca. 4 Stunden. In jedem Ort gab es eine oder mehrere Vertrauenspersonen, die von der Polizeistreife besucht und nach Vorkommnissen befragt wurden.

Die Polizeistation war mit zwei Fahrrädern und einem Motorrad ausgestattet. Das Motorrad durfte nur bei Einsätzen verwendet werden, nicht bei den täglichen Streifengängen oder

–fahrten. Nach jedem! Einsatz wurde das Motorrad gewartet und für den nächsten Einsatz hergerichtet.

Die Hauptaufgaben der Polizei waren in erster Linie, dass sie für Ruhe und Ordnung sorgten sowie die Aufklärung von Diebstählen, die Abwicklung von Unfällen mit Sachbeschädigung (bei Personenschäden war die Polizei von Freising zuständig) und die Kontrolle der „Nicht-Seßhaften“.

Zu den „Nicht-Seßhaften“ zählten die auf Arbeitssuche befindlichen „Handwerksburschen“, Landstreicher und „fahrendes Volk“. Diese Personen mussten sich, wenn sie in der Gemeinde übernachten wollten, bei der Polizei melden und wurden dann kontrolliert und registriert. Handwerksburschen erhielten eine Aufenthaltserlaubnis. Mit dieser bekamen sie in der Gemeinde einen Gutschein für eine Übernachtung und ein Abendessen im Gasthaus Schätzl (ehemalige Metzgerei Englberger bzw. Heppo).

„Es war eine schöne Zeit“, sagt Franz Kaindl mit seinen leuchtenden wachen Polizistenaugen, und er erzählt gern einige Anekdoten:

Im Wald bei Lauterbach hatte sich ein Mann erhängt. Als die Polizei eintraf, waren bereits einige Schaulustige versammelt. Die Schaulustigen wurden aufgefordert, bei der Bergung der Leiche mitzuhelfen ... und schon waren alle verschwunden.

Ein Mann kam mit dem Fahrrad aus Kammerberg und rief außer Atem: „Schnell, schnell, mein Nachbar bringt seine Frau um“. Das Motorrad wurde herausgeholt und als die beiden Polizisten im Kammerberg in besagtem Haus ankamen, fanden sie das Ehepaar auf der Küchencouch schlafend vor.

Eine Zigeunerfamilie mit 6 Kindern

konnte sich nicht ausweisen und wurde deshalb in Arrest genommen. Als Frau Kindinger, die Frau des Dienststellenleiters dies hörte, wollte sie aus Mitleid der Familie ein paar Kleinigkeiten zu Essen bringen. Als die Arrestzelle aufgesperrt wurde, saß die Familie am Boden, in der Mitte das Abendessen mit 2 Flaschen Bier, Brot, Wurst und Speck. Sie hatten

mehr als die von Mitleid gerührte Frau Kindinger.

Ohne diese Zeiten verherrlichen zu wollen, muss man trotzdem sagen, es ging noch etwas menschlicher zu. Der viel später entstandene Werbeslogan „Die Polizei, dein Freund und Helfer“ wurde in diesen Zeiten noch praktiziert.

Red.



In diesem Haus links unten war die Polizeistation.

Foto: Steiner

## Wir haben Uns allergnädigst bewogen gefunden.....

So beginnt die Urkunde, die höchstpersönlich von König Ludwig II. von Bayern für Gottfried Freiherr von Vequel-Westernach unterzeichnet wurde.

Weiter geht es: „.....den Rittergutsbesitzer auf Hohenkammer Gottfried Freiherr von Vequel-Westernach auf sein allerunterthänigstes Ansuchen zu Unserm Kämmerer zu ernennen und lassen ihn das gegenwärtige von Uns eigenhändig unterzeichnete und mit

dem größern Hof-Zusiegel versehene Decret zu seiner Legitimation durch Unsern Oberstkämmerer-Stab hierüber zustellen und sind gewärtig daß derselbe allen Anforderungen des koeniglichen Kammerdienstes eifrigst nachzukommen bestrebt sein werden.

München, den 9. März 1878.

„Neues“ vom legendären Märchenkönig Ludwig II., der noch jüngst durch seinen angeblichen Selbstmord im Starnberger



von Gottes Gnaden Koenig von Bayern,  
Pfalzgraf bey Rhein,

Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben r.r.

Wir haben Uns alles gütlich bewegen gelassen den  
Kittungsbüchsele auf Hochkammerer Gotteskind Künig  
von Tegud Westernach auf sein allwunderschönste  
Künig zu Unserem Künig zu kommen und  
Künig zu sein gegenwärtige von Uns eigenhändig  
Künig und mit dem großen Hof. In dem Künig  
Künig zu seiner Künig von Unserer Künig  
Künig. Die Künig zu sein zu sein zu sein  
desfalls alle Künig von Künig Künig  
Künig Künig Künig Künig Künig Künig

München, den 9. März 1876.

*Ludwig II*



*Künig*

Dein  
für

den Kittungsbüchsele auf  
Gotteskind Künig von Tegud  
Künig  
Künig

*Künig*

See Schlagzeilen machte und der heute noch durch das hymnenreiche Musical in Neuschwanstein „in memorandum“ gefeiert wird? Oder vielleicht „Neues“ von Gottfried von Vequel-Westernach, der von 1876 – 1898 Schloßherr in Hohenkammer war?

Nicht so ganz, denn bekannt war schon, dass der Hohenkammerer Schloßherr als Kämmerer des Königs fungierte. Es wird nur meist in einem Nebensatz, wo auch immer man es liest, erwähnt und fand wenig Beachtung. Aber, unsere handfeste wissenschaftliche Welt, die durchaus nicht nur leise Jubelschreie bei einer Original-Urkunde ausstoßen kann, ist also um diese eine reicher geworden - und das ist „Neu“.

Was hatte nun ein Kämmerer zu tun? Er war für die Verwaltung der fürstlichen Güter zuständig, natürlich nicht alleine, sondern als einer unter mehreren, die hierarchisch geordnet für unterschiedliche finanzielle und natürlich geographische Bereiche zuständig waren. Daher im Text auch der Hinweis auf den Oberstkämmerer-Stab. Geht man zeitlich zurück in der Geschichte, gehörte das Amt des Kämmerers ursprünglich zu einem der 4 Hof- oder Erzämter, die seit dem 10.Jh. von den vornehmen Reichsfürsten ausgeübt wurden und im 14.Jh. an die vier weltlichen Kurfürsten übergingen. Der lat. Camerarius war der Aufseher über den königlichen Schatz. Das Wort hat seine ursprüngliche Bedeutung im weitesten Sinne beibehalten: heute leitet der Stadtkämmerer die Finanzen der Stadtverwaltung – was zwar anders gehandhabt wird, aber immer noch nicht einfacher geworden ist.

Johann Gottfried Ignaz von Vequel-Westernach war letzter Schloßbesitzer und stammte aus einer illegitimen Linie des Herzogs Carl IV. von Lothringen. Als Sohn des vorherigen Schloßherrn von Hohenkammer, Maximilian von Vequel-

Westernach, vermählte er sich 1886 mit der Erbgräfin Leopoldine zu Leiningen, mit der er drei Töchter und einen Sohn hatte. Gottfrieds besonderer Verdienst für Hohenkammer bestand darin, dass er die Freiwillige Feuerwehr gründete und die Mariensäule beim Schloß-Gästehaus als Sühne für die mittelalterliche Richtstätte stiftete. Er war Träger des hohen Malteserritterordens, Ritter vom Hl. Grab und nicht zuletzt königlich bayerischer Kämmerer. Er starb 1898 und mußte nicht mehr miterleben, wie sein einziger Sohn und letzter männlicher Erbe derer von Vequel-Westernach im 1. Weltkrieg starb. Von den 3 Töchtern wurde schließlich das Gut an die Landwirtschaftliche Centralgenossenschaft des Bayerischen Bauernvereins verkauft. Nur Mechthilde Frein von Vequel-Westernach, die jüngste der drei Schwestern blieb in Hohenkammer und ließ sich 1920 das kleine Landhaus in der Nähe des Schlosses bauen.

Was König Ludwig II. angeht, hat er die Urkunde 8 Jahre vor seinem Freitod unterzeichnet.

Berühmt geworden ist König Ludwig II. durch seine schwärmerische Verehrung der Kunst Richard Wagners und durch den verschwenderischen Ausbau oder Neubau seiner Schlösser, von denen Neuschwanstein bei Füssen ein vielbesuchter Ort europäischer und außereuropäischer Touristen in ungebrochener Intensität geblieben ist. 1886 soll er von Ärzten für geisteskrank erklärt worden sein. Ein Ereignis, das insofern schon alleine durch unsere Urkunde in Frage gestellt werden kann, denn sonst wäre die Rechtskräftigkeit seiner Unterschrift in Frage zu stellen. Will man genaueres über sein ereignisreiches Leben erfahren, kann ich eine Homepage im Internet empfehlen, die zu neuesten Forschungen und Buchbesprechungen Stellung nimmt, so z.B. zu seiner gescheiterten Verhaftung am 10. Juni

1886 in Neuschwanstein. Es handelt sich um das Protokoll des Wachtmeisters Ferdinand Poppeler, in welchem er die Geschehnisse des 10. Juni 1886, also der Nacht der versuchten Verhaftung des Königs, deren Zeuge er war, dem königlichen Compagnie-Kommando darlegt. Hier steht: „Dem königlichen Compagnie-Kommando melde ich gehorsamst daß ich am 10. Juni 1886 früh 3 ½ Uhr durch den reitenden Gendarm Brückner in Kenntnis gesetzt wurde, daß heute Nacht, resp. früh glaublich um 2 Uhr eine Kommission in das Schloß Neuschwanstein eindringen

wollte und waren dies Staatsminister v. Crailsheim, Oberstallmeister Hollstein, Graf Döring, Oberstleutnant Washington, Medizinalrat Dr. v. Gudden und noch ein Arzt, dann 4 Irrenwärter im Ganzen sollen es 11 Personen gewesen sein.“ Allerdings scheiterte dieses Vorhaben und die Beteiligten selbst wurden verhaftet. Wer die spannenden Ereignisse nachlesen möchte, sollte sich im Internet die Seiten unter der url: [http://www.koenig-ludwig.org/akt\\_kolumne\\_21082002\\_dokument\\_1886.php](http://www.koenig-ludwig.org/akt_kolumne_21082002_dokument_1886.php) ansehen. Ich wünsche spannende Unterhaltung!  
Red.

---

## Wissenswertes über die Weihnachtsgans

Für Generationen unserer Vorfahren war der Winter eine harte unwirtliche Zeit. Sowohl mit Heizmaterial als auch mit Vorräten musste sorgfältig umgegangen werden, um die kalte Jahreszeit zu überstehen. Häufig wurden Großtiere schon früh geschlachtet, da man sie über den Winter nicht füttern konnte. So blieb das Federvieh, die Hühner, Enten und Gänse, denn diese waren eher anspruchslos und pickten das, was man für sie gerade entbehren konnte. Und am Ende war auch meist ein schöner fetter Braten zu erwarten. Federn zum Schreiben gab es gratis dazu, sowie auch Daunen für ein warmes Bett. Das „Federspleißen“ gehörte zu den Winterarbeiten. Alles, was im Laufe des Jahres beim Rupfen der Gänse, Hühner und Enten zusammengekommen war, wurde gespleißt, d.h. vom Kiel gerissen. Die derben „Spleiße“ wurden zum Ausstopfen der Unterbetten verwendet; Flaum und Daunen plusterten Kissen auf und machten wattierte Röcke und Kittel so warm, dass man die Winterkälte in den Stuben und den kalten Wind auf den Fußmärschen besser ertragen konnte.

Ein bis in unsere Zeit äußerst beliebtes Federvieh ist die Gans.

Gänse gehören biologisch gesehen zur Ordnung der Gänsevögel. Die Stammform der Hausgans ist die gemeine Wildgans, die in ganz Europa heimisch ist. Sie wurde von den Germanen „domestiziert“ und wegen ihres vortrefflichen Fleisches, ihrer Federn und ihres Fettes als Nutztier gehalten. Vor allem die Qualität der Federn führte in Ostfriesland zur Züchtung der ersten deutschen Gänserassen. In anderen deutschen Gegenden waren Größe, Fleischansatz und Fettlebern die Zuchtziele.

In Osteuropa sind Gänse weitverbreitet und vor allem in Polen und Ungarn ein Wirtschaftsfaktor, bedenkt man unseren Bedarf an Weihnachtsgänsen, den viele, aus Preisgründen mit tiefgefrorenem Geflügel aus dem „Osten“ decken.

Gänserassen unterscheiden sich nach Gewicht und Größe der Vögel, wobei reinrassige Zuchtgänse äußerst selten sind.

Ein Paradebeispiel einer klassischen „schweren“ Gans, mit blütenweißen Federn ist die sog. Emdener Gans, bei



der ein Ganter (Gänserich) 11-12 kg wiegen kann, berühmt waren früher auch die „Pommerschen Gänse“, deren wohlschmeckende Fleischqualität weit über alle Grenzen beliebt war. Aus Frankreich kennt man die sog. „Toulouser Gans“, eine schwere, fette, unbewegliche Rasse mit kastenförmigem Rumpf und dickem Hals, die hauptsächlich zur Gewinnung von Gänsestopfleber gezüchtet wird.

Die Gänsemast erfolgt je nach der Haltungsform und unterschiedlichen Zeitabläufen. Bei der Schnellmast erreichen die Tiere bereits nach gut 9 Wochen ein durchschnittliches Endgewicht von 4,5-5,5 kg. Bei Intensivmast werden 5,5-6,5 kg erst nach 15-16 Wochen erreicht. Bei der Weidemast werden 20-32 Wochen gebraucht um 6,5-7,5 kg schwere Vögel zu erzielen.

Die Hauptsaison für Gänsebraten ist in Deutschland die winterliche Jahreszeit,

wobei zu Martini (11. November) ein Teil, der weitaus größere Absatz jedoch zum Weihnachtsfest stattfindet. Frühmastgänse, Junggänse, Gänseeschmalz, geräucherte Gänsebrust, eingemachtes Gänsefleisch aus Frankreich (Confit) sowie eine begehrte Delikatesse, die Gänsestopfleber sind auf den deutschen Festtafeln vertreten. (In Deutschland, in der Schweiz und Österreich ist das Gänsestopfen aus Gründen des Tier-schutzes verboten, so kommen die Produkte aus Frankreich, Italien und Ungarn). Gänsefleisch hat einen art-typischen Geschmack, der beim Braten im Ofen besonders gut hervortritt. Als sehr fettes, aber daher auch sehr schmackhafter Vogel sollte die Gans vor der Zubereitung von allem sichtbaren Fett befreit und mit einer Fülle versehen werden.

Auf der Suche nach einer „frischen Gans“ könnte man auch im Gemein-degebiet Hohenkammer fündig werden. Einzelne passionierte Landwirte halten sich dieses wertvolle Geflügel für die klas-sischen großen Feste wie Kirchweih, St. Martin und Weih-nachten.

Den historischen Ur-sprung der Tradition einer „Weihnachts-gans“ erklärt fol-gende Geschichte:

Am Hofe Elizabeths der Großen von England soll just am Heiligen Abend des Jahres 1588 eine Gans aufgetischt worden sein, als die Nachricht vom Sieg über die spanische Flotte überbracht wurde und zur Erinnerung an diesen Tag ist die Gans zum triumphalen Fest-braten geworden.

Red.



Quelle: „Wild und Geflügel“, Teubner, Olgierd, Graf Kujewski, Scholtyssek

## Gänsebraten mit Semmel-Nuß-Füllung

8-10 Portionen

500g Kastenweißbrot, 175g Butter  
2 Epl. geschroteter Koriander, 150g Walnußkerne  
650ml Schlagsahne, 2 Kapern Safranzpulver  
2 Btl glatte Petersilie, 5 Eier, Salz, Pfeffer  
1 Gans (küchenfertig, 6 kg) 50g Mehl  
250g Zwiebeln, 1 Btl Suppengrün, 800ml Geflügelbrühe

Weißbrot in 3cm große Würfel schneiden, 125g Butter in einer großen Pfanne schmelzen, 1 Epl. Koriander dazugeben und das Brot darin wenden. Auf Backblech verteilen und bei 200° 10 Min. rösten. Walnüsse grob hacken. 500ml Sahne aufkochen und Safran darin auflösen. Petersilie hacken. Brot in einer Schüssel mit Safransahne mischen, abkühlen lassen. Eier, Kerne, restlichen Koriander und Petersilie dazugeben, salzen, pfeffern und gut durchbröten.

Gans waschen, loses Fett entfernen, bratfertig herrichten Innen und außen salzen und pfeffern, füllen und verschließen. Bei 250° 30 Min. auf der Saftpfanne braten. Mehl und restliche Butter vermengen. Zwiebeln schälen und wärten; Temperatur auf 175° zurückschalten, Zwiebeln angeben, weitere 60 Min. braten.

Suppengrün putzen, zerteilen. Gans aus dem Ofen nehmen. Zwiebeln und ausgebratenes Fett in einen Topf umfüllen, Röhrstoffe mit Brühe lösen u. in den Topf gießen. Gans mit Suppengrün weitere 60 Min braten. Suppengrün mit Fett und Röhrstoffen dann ebenfalls in den Topf gießen. Gans weitere 30 Min braten. Dann Temperatur noch für 15 Min auf 225° hochschalten. Trüffelbraten mit dem Gemüse 15 Min offen kochen, durch Sieb gießen auf fetten. Mehlbutter unterschlagen, salzen, pfeffern; restliche Sahne und 2 Epl. Gänsefleisch dazu, fertig!



Bild: Maria Radler

### **Liebe Leserinnen und Leser,**

*auch wenn sich nach zehn Jahren eine gewisse Routine eingestellt hat, so sind unsere Weihnachtswünsche dieses Jahr nicht minder herzlich.*

*In Zeiten angespannter Wirtschaftslage mit Stellenabbau, Angst vor Arbeitsplatzverlust und finanziellen Einschränkungen findet man vielleicht gerade an Weihnachten im Kreis von Familie und Freunden ein wenig Zeit zum Auftanken und kann das nächste Jahr mit neuem Schwung beginnen.*

*Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein friedvolles Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2003!*

**Die Redaktion des Glonnboten**

# Schützen und Feuerwehrball



## Einladung



Am Samstag den

**25. Januar 2003**

*Im Schloß Hohenkammer*

Gutshof - Kasino

Ab 20.00 Uhr spielt die Kapelle

***Top Time Trio***

*Showprogramm der Prinzengarde Kammerberg*

Kartenvorverkauf und Tischreservierung

Neumaier Josef Tel. 08137 /1299

Kiener Lorenz /5490

Schloßrestaurant - Bar /92318

Auf viele Besucher freuen sich die Veranstalter

Heft 40  
Dezember 2002



Hohenkammerer

# Glonnbote

Herausgeber:  
Gemeinde Hohenkammer

Redaktion:  
Dr. Brigitte Hermann  
Leo Hermann  
Christiane Mannheim M.A.  
Edeltraud Schlicker  
Walfred Schlicker  
Dr. Gabi Wabnitz

V. i. S. d. P.:  
Edeltraud Schlicker

Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich

Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Hohenkammer

Auflage 900 Stück

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:  
15. März 2003

**Für diese Ausgabe haben gespendet:**

- ungenannt
- ungenannt
- Elke und Hermann Sailer, Deutldorf

Titelbild:  
Das neue Einsatzfahrzeug der FFH

Spenden an:  
Gemeinde Hohenkammer „Glönnbote“

Konten:  
Stadt- und Kreissparkasse Freising (BLZ 700 513 03) Nr. 56 143

Raiffeisenbank Freising (BLZ 701 696 14) Nr. 4 350 286

Einzahlungen sind auch in der Gemeindekanzlei direkt möglich.